Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Feld Winterthur - Veltheim - Wülflingen Schuljahr 2021/2022

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Sekundarschule Feld **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **60**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Feld wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Feld vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Feld und der Schulbehörde Winterthur - Veltheim - Wülflingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Theresa Furrer, Teamleitung
Zürich, 18. August 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Feld wie folgt:

Schulgemeinschaft

Das Schulteam unterstützt mit einer gemeinsamen, präsenten Haltung und verschiedenen Aktivitäten eine respektvolle und freundliche Schulgemeinschaft. Die Jugendlichen können im Schulalltag angemessen Verantwortung übernehmen.

Zusammenarbeit im Schulteam

In unterschiedlichen Konstellationen arbeiten die Lehr- und Fachpersonen ergebnisorientiert an Unterrichtsthemen und der pädagogischen Entwicklung zusammen. Den kindbezogenen Austausch organisieren sie bedarfsgerecht.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen schaffen eine wertschätzende, konzentrierte Lernatmosphäre. Sie gestalten den Unterricht kompetenzorientiert und ermöglichen den Jugendlichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.

Schulführung

Die personelle Führung ist unterstützend und wohlwollend. Die Organisation des Schulalltags funktioniert reibungslos. Die pädagogische Entwicklung wird umsichtig und gemeinschaftlich gesteuert.

Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Jugendlichen aufmerksam und setzen differenzierte Lernangebote passend ein. Die sonderpädagogische Förderung wird sorgfältig umgesetzt.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team befasst sich kontinuierlich mit den Entwicklungsthemen und orientiert sich dabei an einem Qualitätszirkel. Eine verbindliche Umsetzung in die Praxis und die nachhaltige Sicherung von Erreichtem gelingt meistens.

Beurteilungspraxis

Das Schulteam setzt sich wiederkehrend mit Aspekten der Beurteilung auseinander, Absprachen dazu gibt es punktuell. Die Leistungsbeurteilung der Jugendlichen erfolgt anhand klarer Kriterien und teilweise gezielt förderorientiert.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule kommuniziert regelmässig und zuverlässig über gesamtschulische Themen. Die Lehrpersonen informieren auf Klassenebene zweckmässig und bieten vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Ein Elternrat ist eingerichtet.

Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen tauschen sich kontinuierlich über die sinnvolle pädagogische Nutzung digitaler Medien aus. Vorhandene Geräte setzen sie meist lernwirksam im Unterricht ein. Chancen und Risiken thematisieren sie situativ.

Kurzporträt der Sekundarschule Feld

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Sekundarstufe	13	245
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		33
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		8
Schulsozialarbeiterin		1
Klassenassistenzen		1

Die Sekundarschule Feld liegt im Winterthurer Schulkreis Veltheim-Wülflingen. Die Schulgebäude sind eingebettet in einen grosszügigen Grünraum mit Schulgarten, Spielwiese und Sportanlagen. Auf dem Areal stehen insgesamt fünf Trakte mit unterschiedlichem Baujahr. Während der letzten Bauetappe im Jahr 2009 wurden die bestehenden Gebäude renoviert und ein neuer Trakt für das Schulleitungsbüro, das Lehrpersonenzimmer sowie den Singsaal gebaut. In den übrigen Gebäuden verteilen sich die Klassenzimmer, die Turnhallen, die Kochzimmer sowie die Zimmer für das Textile und Technische Gestalten (TTG).

Eine langjährige Schulleitung führt die Schule als Einzelleitung und nimmt zudem eine Unterrichtsverpflichtung wahr. In administrativen Belangen wird sie von einem Schulsekretariat unterstützt. Viele Lehrpersonen unterrichten seit Längerem an der Sekundarschule Feld und übernehmen mehrheitlich hohe Pensen. In den drei Abteilungen A, B, und C werden vereinzelt B/C-Mischklassen geführt. In den Förderstunden über Mittag können die Jugendlichen mit Begleitung durch eine Lehrperson ihre Hausaufgaben erledigen oder Prüfungen nachholen. Kurse zur Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfungen des Gymnasiums und der Berufsmittelschule finden zusätzlich statt. Der Schule ist seit Kurzem eine Aufnahmeklasse mit Primarschulkindern angegliedert. Eine Fachperson für Schulsozialarbeit hat ihr Büro vor Ort und unterstützt die Schulgemeinschaft mit Interventionen und Beratungen.

Die Schulleitung ist Mitglied der Geschäftsleitung sowie Schulleitungskonferenz des Schulkreises Veltheim-Wülflingen sowie der gesamtstädtischen Schulleitungskonferenz. Eine neue Gemeindeordnung führt zu einer Reorganisation des Bildungsbereichs in Winterthur. Mit verschiedenen weiteren Verantwortungstragenden führt die Schule jährlich einen «Roundtable» durch. Dieser dient als Barometer für mögliche herausfordernde Situationen mit den Jugendlichen im Schulkreis.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf
Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Feld dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.01.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	02.05.2022
Evaluationsbesuch	27.06.2022 bis 29.06.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	14.07.2022
Impuls-Workshop	26.10.2022

Schriftliche Befragung
Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.03.2022 und 16.05.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	84 %
Rücklauf Eltern Sekundarstufe	91 %
Rücklauf Schülerschaft Sekundarstufe	91 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse
- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

17	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	22	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiter
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Eltern
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

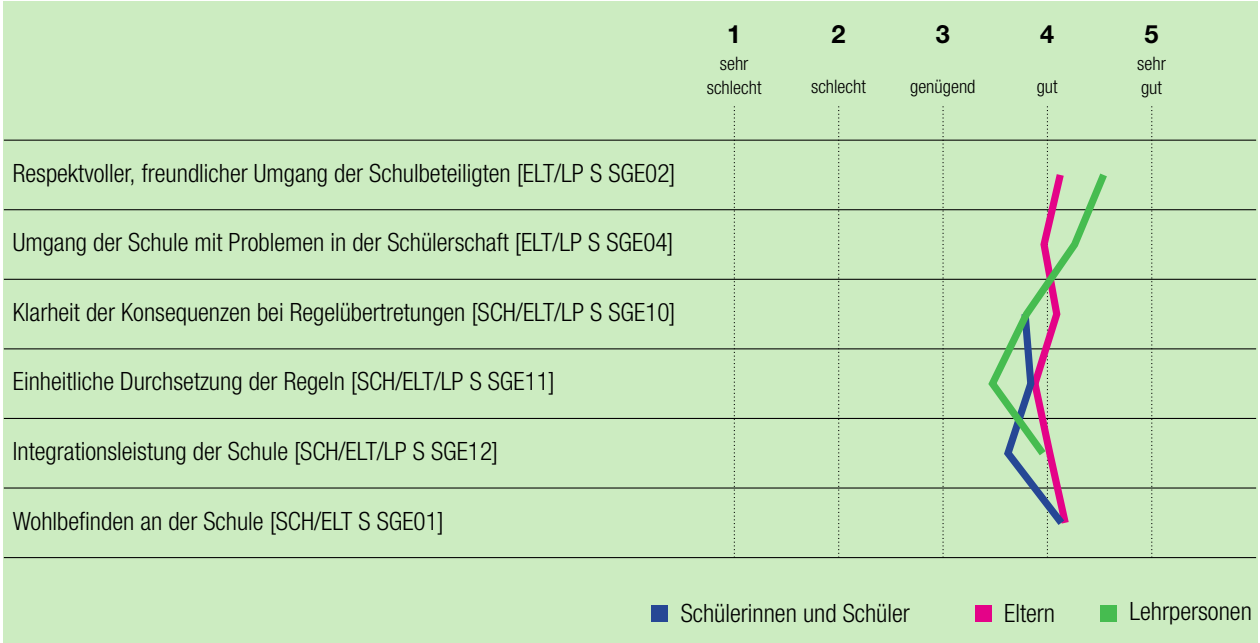
Das Schulteam unterstützt mit einer gemeinsamen, präsenten Haltung und verschiedenen Aktivitäten eine respektvolle und freundliche Schulgemeinschaft. Die Jugendlichen können im Schulalltag angemessen Verantwortung übernehmen.

- Mit gemeinschaftsbildenden Anlässen, vielfältigen Aktivitäten und geeigneten Massnahmen fördert die Sekundarschule Feld ein friedliches, respektvolles Klima an der Schule. Bei herausfordernden Situationen reagiert das Schulteam abgesprochen und bindet auch die Jugendlichen in den Prozess mit ein. Neben dieser lösungsorientierten Haltung existiert auch ein eher sanktionsorientierter Umgang mit Regelübertretungen.
- Das Schulteam reagiert situativ auf Vorkommnisse und Ausgrenzungen und pflegt einen selbstverständlichen Umgang mit sozialer und kultureller Verschiedenartigkeit. Im Rahmen der Auseinandersetzung mit einem Gewaltpräventionsprogramm setzt es sich gelegentlich mit Aspekten der Vielfalt auseinander.
- Das Schulteam überträgt den Jugendlichen im Schulalltag verschiedentlich eine altersadäquate Verantwortung. Das «Schüler/innenparlament» bringt Anliegen und Ideen der Jugendlichen regelmässig im Konvent ein.

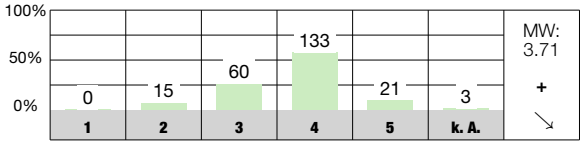
Die Jugendlichen fühlen sich wohl an der Sekundarschule Feld. Verschiedene Anlässe fördern das Gemeinschaftsgefühl. Im Verlauf des Schuljahres finden z. B. Sportturniere oder eine jahrgangs- und abteilungsübergreifende Wanderung statt. Auch der vom 3. Jahrgang organisierte Schulsilvester sowie die Sommerparty des «Schüler/innenparlaments» gehören fest zum Jahresablauf. Alle drei Jahre organisiert das Schulteam die «Kurswoche». Die Schülerinnen und Schüler können aus einem breiten Kursprogramm auswählen, welches von den Lehrpersonen nach deren Interessen und Fähigkeiten angeboten wird, z. B. Kochkurse, Paartanz, Tape Art u. a. Das Schulteam ist sensibilisiert bezüglich des Themas «Schulabsentismus». Die Auseinandersetzung mit der «Neuen Autorität» führt zu einer breit abgestützten Grundhaltung, auf deren Basis das Schulteam bei herausfordernden Situationen gemeinsam reagiert. Auch die Jugendlichen selber übernehmen Verantwortung in der Lösungsfindung. Die «Hausordnung» datiert aus dem Jahr 2014 und beschreibt die Grundregeln des Zusammenlebens an der Schule. Der Umgang mit Übertretungen zeigt sich lehrpersonenabhängig (Liniendiagramm SCH/ELT/LP S SGE11) und eher sanktionsorientiert als auf Wiedergutmachung ausgelegt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist an der Schule sehr präsent. In den 1. Klassen führt sie Module zum gegenseitigen Kennenlernen der Jugendlichen durch. Bei Bedarf zieht das Schulteam sie für Klasseninterventionen oder Einzelberatungen bei.

Aspekte von Vielfalt werden im Schulalltag in der Regel ereignisbezogen angesprochen. Einzelne Lehrpersonen thematisieren Vielfalt jedoch explizit und schaffen Gelegenheiten für die Jugendlichen, sich damit auseinanderzusetzen, z. B. im Rahmen eines Wahlfachangebots. Eine Durchmischung hinsichtlich der Abteilungen wird im Rahmen der Spezialanlässe wie der Kurswoche oder in Projektwochen angestrebt. Die Jugendlichen schätzen in der schriftlichen Befragung das Item zur Akzeptanz von Vielfalt resp. zur Integrationskraft der Schulgemeinschaft kritischer ein als die Eltern und die Lehrpersonen (Liniendiagramm SCH/ELT/LP S SGE12).

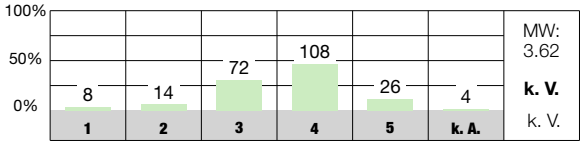
Die Jugendlichen übernehmen wiederkehrend Mitverantwortung im Schulalltag. Das Thema Respekt z. B. wurde von den Schülerinnen und Schülern eingebracht und im Rahmen einer Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Lehrpersonen bearbeitet. Verschiedene gesellige Anlässe organisieren die Jugendlichen in Eigenverantwortung. Die 3. Klassen führen einen Pausenkiosk. Eine Pausenkiste mit Spielmaterial wird von Schülerinnen und Schülern betreut. Ein «Schüler/innenparlament» ist eingerichtet und über ein Delegiertensystem gut verknüpft mit der Klassenebene. Die Delegierten treffen sich regelmässig alle sechs Wochen, diskutieren Anliegen und Ideen aus den Klassen, bereiten Anträge an den Konvent vor und begleiten gegebenenfalls die Umsetzung. Auch wenn gewisse Anliegen von den Lehrpersonen wiederholt nicht aufgenommen werden, fühlen sich die meisten Jugendlichen von den Lehrpersonen ernst genommen.



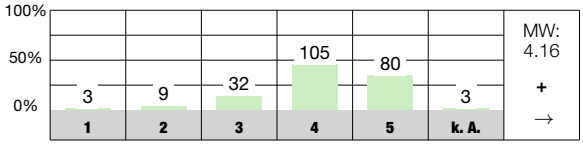
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

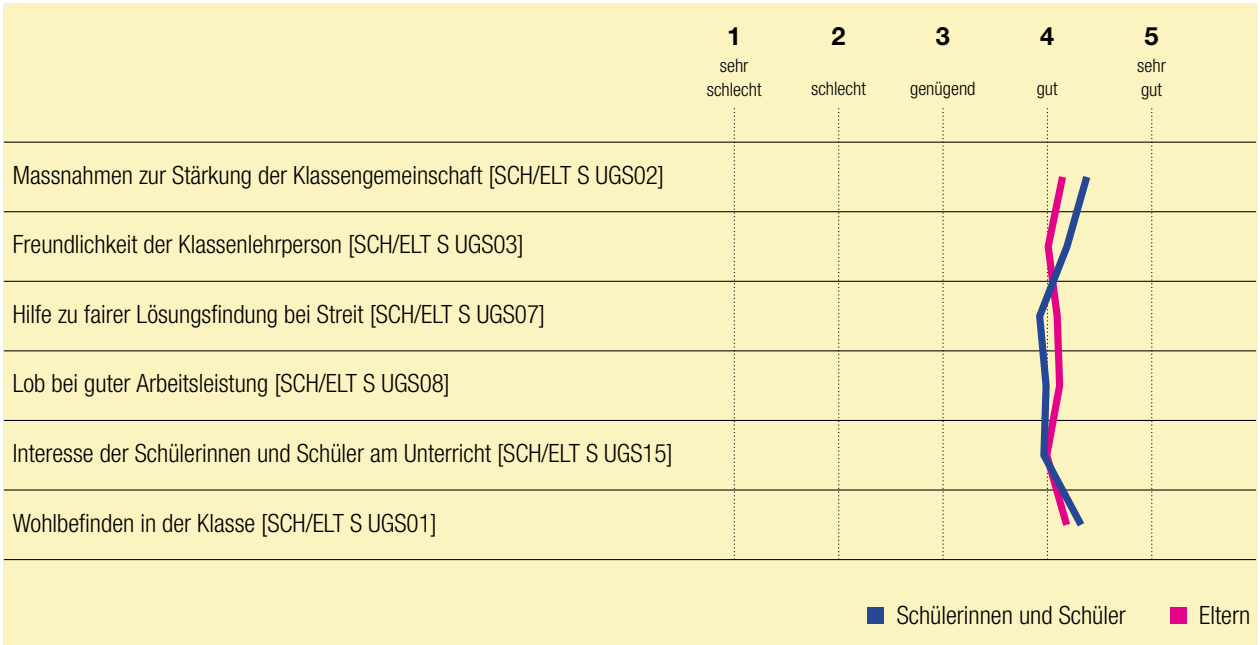
Die Lehrpersonen schaffen eine wertschätzende, konzentrierte Lernatmosphäre. Sie gestalten den Unterricht kompetenzorientiert und ermöglichen den Jugendlichen eine aktive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.

- Es gelingt den Lehrpersonen gut, eine tragfähige Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern mit einer positiven Erwartungshaltung und achten auf ein freundliches, respektvolles Klassenklima, in dem sich die Jugendlichen wohlfühlen. Sie kommunizieren ihre Erwartungen meist klar und begegnen den Jugendlichen mit authentischem Interesse.
- Der Unterricht ist gut strukturiert aufgebaut und orientiert sich in der Regel an transparenten Lernzielen. Mit einer guten Organisation sowie dem Einsatz adäquater Lern- und Arbeitsformen bieten die Lehrpersonen den Jugendlichen einen hohen Anteil an echter Lernzeit.
- Mit dem Einsatz projektartiger Aufgaben und kooperativer Lernformen fördern die Lehrpersonen das eigenständige Denken und Handeln der Jugendlichen, sowie meist passend die kognitive Aktivität.

Auf Basis einer positiven Beziehungsarbeit schaffen die Lehrpersonen eine lernwirksame Arbeitsatmosphäre in der sich die Jugendlichen wohlfühlen. Mit kooperativen Lern- und Arbeitsformen und verschiedenen Aktivitäten (Klassenlager, Exkursionen u. a.) stärken sie die Klassengemeinschaft gezielt. In den Unterrichtsbeobachtungen zeigt sich durchwegs ein wertschätzender und respektvoller Umgang zwischen Lehrpersonen und Jugendlichen wie auch unter den Jugendlichen (D2S1 S, D2S2 S). Dabei zeigen die Lehrpersonen ein echtes Interesse an der Lebenswelt der Jugendlichen und kennen deren Anliegen. Ausschliessendes Verhalten wird nicht toleriert. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Jugendlichen den Umgang der Lehrpersonen bezüglich der Vorgabe, dass niemand ausgelacht wird, als gut oder sehr gut erfüllt ein, der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt (SCH S UGS06). Der Unterricht verläuft praktisch störungsfrei (D1S1 S). Unangemessenes Verhalten unterbinden die Lehrpersonen mehrheitlich durch niederschwellige Massnahmen (kurzes Gespräch, Sitzordnung u. a.). Bei wiederholten Verstössen reagieren die Lehrpersonen unterschiedlich konsequent (z. B. Verwarnung, Einträge). Viele Lehrpersonen würdigen Beiträge im Unterricht angemessen (D2S4 S). Die überdurchschnittlich hohe Zustimmung der Jugendlichen zum entsprechenden Item in der schriftlichen Befragung veranschaulicht dies u. a. ebenfalls (SCH S UGS08). Mit dem Klassenrat erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Ideen, und Wünsche einzubringen. Die Lehrpersonen führen diesen situativ sowie nach Bedarf durch.

Die Lehrpersonen bauen den Unterricht stimmig auf. Sie orientieren sich bei der Unterrichtsgestaltung an Lernzielen und Kompetenzen welche sie den Jugendlichen mündlich wie auch schriftlich transparent machen, z. B. auf den Arbeitsaufträgen oder dem Monitor. Sie wählen Methoden passend zu den Lernzielen resp. den zu erreichenden Kompetenzen aus (D3S2 S). Die Relevanz der Lerninhalte verdeutlichen sie den Jugendlichen unterschiedlich ausgeprägt, z. B. durch die Verknüpfung des Stoffs mit der Lebenswelt der Jugendlichen (D3S3 S). Sie strukturieren und präsentieren die Lerninhalte klar und gewährleisten einen hohen Anteil an echter Lernzeit (D3S4 S, D1S2 S).

Fast alle Lehrpersonen setzen passend auf die anvisierten Kompetenzen abgestimmte Übungsaufgaben ein, welche die Jugendlichen bei der Konsolidierung der Lerninhalte gut unterstützen (D5S1 S, D5S2 S). Bei der Auswahl der Lernaufgaben orientieren sich die Lehrpersonen an den vorgegebenen Lehrmitteln. Einige Lehrpersonen nutzen gezielt Aufträge, die das eigenständige Lernen der Jugendlichen anregen, wie z. B. offene Aufgaben oder Projektarbeiten. Dadurch erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich vertieft mit einem Lerngegenstand (z. B. Gruppenprojekt Flugobjekt) auseinanderzusetzen und dabei Verantwortung zu übernehmen für die Planung, Protokollierung und Reflexion des Arbeitsprozesses.



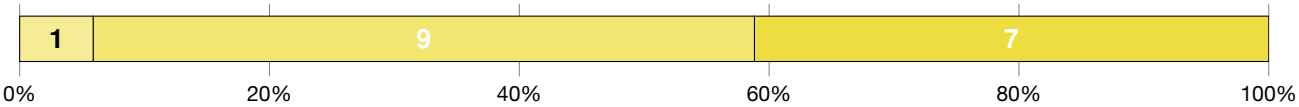
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung

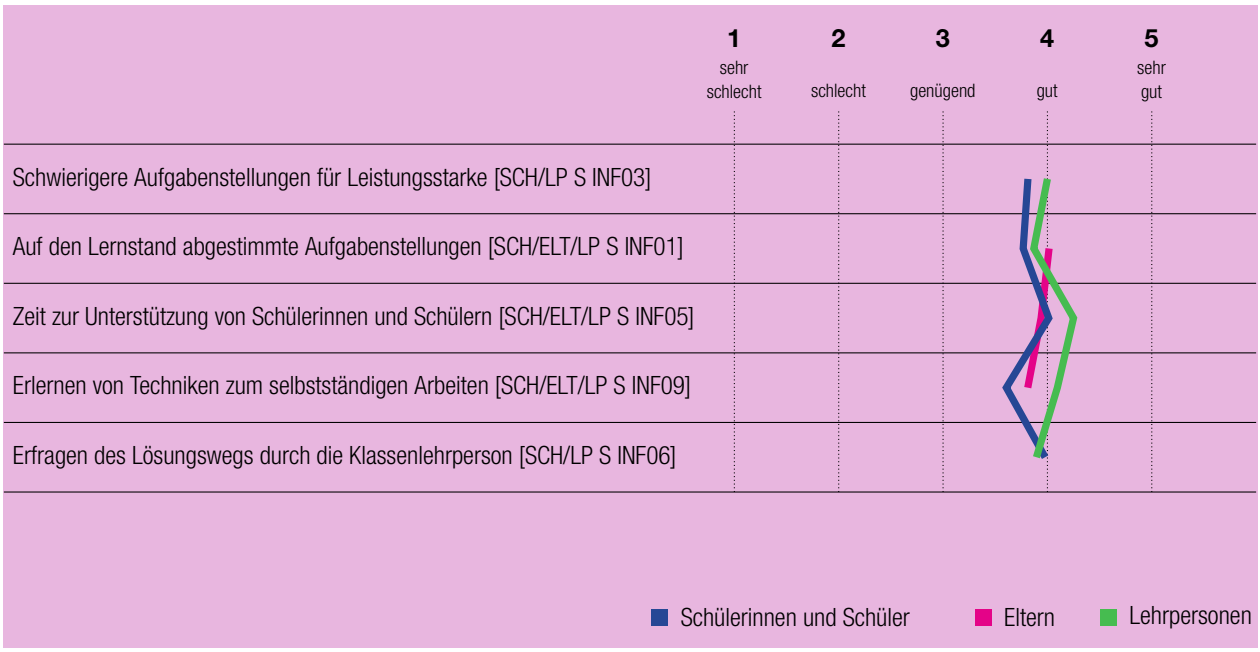
Die Lehr- und Fachpersonen begleiten den Lernprozess der Jugendlichen aufmerksam und setzen differenzierte Lernangebote passend ein. Die sonderpädagogische Förderung wird sorgfältig umgesetzt.

- Die meisten Lehrpersonen organisieren und planen den Unterricht in Zusammenarbeit mit dem Klassenteam so, dass sie die Lernprozesse der Jugendlichen gut unterstützen können. Sie führen mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig Lerngespräche durch und dokumentieren ihre Beobachtungen zu deren individuellen Lernprozess.
- Den Lernvoraussetzungen der Jugendlichen begegnen die Lehrpersonen passend mit strukturellen sowie binnendifferenzierten Lernangeboten. Diese unterscheiden sich in der Regel nach Menge, Zeit oder Leistungsanspruch. Die Zuteilung zu den Anforderungsniveaus innerhalb der Klasse nehmen die Lehrpersonen aufgrund ihrer kontinuierlichen Beobachtungen vor.
- Die Fachpersonen gestalten die Förderung der Jugendlichen mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen passend auf den Regelunterricht abgestimmt. Dabei orientieren sie sich an Elementen eines Förderplanzyklus und dokumentieren den Lernprozess sorgfältig. Die sonderpädagogische Förderung der Jugendlichen der Abteilung A liegt wenig im Fokus.

Mit einer guten Unterrichtsorganisation begleiten Lehr- und Fachpersonen die Jugendlichen angemessen und engagiert in deren Lernprozess. Während Arbeits- und Übungsphasen sind die Lehr- und Fachpersonen präsent, haben die Jugendlichen im Blick und bieten situativ Hilfestellung. (D7S2 S). Die gezielte Vermittlung selbstgesteuerter Lernstrategien findet insbesondere in der direkten Anwendung, z. B. durch den Einsatz unterschiedlicher Wochenpläne oder klasseninterner Projektaufträge statt. Im 3. Jahrgang erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ein grösseres Projekt zu planen und umzusetzen. Dabei entstehen vielseitige, kreative Produkte, z. B. die Herstellung eines Kleides vom Schnittmuster zum Endprodukt. Im Fach Berufliche Orientierung (BO) unterstützen die Lehrpersonen die Jugendlichen gezielt dabei, Verantwortung für ihre Weiterentwicklung und ihr Lernen zu übernehmen. Allerdings beurteilt in der schriftlichen Befragung nur die Hälfte der Jugendlichen die Aussage zur Vermittlung von Techniken, welche das selbständige Lernen begünstigen, mit gut oder sehr gut erfüllt (SCH S INF09). Der entsprechende Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt.

In den verschiedenen Abteilungen ist das Lernangebot unterschiedlich stark individualisiert. Besonders in den B- und C-Klassen betreuen die Lehr- und Fachpersonen die Jugendlichen individuell und setzen dabei neben den fachlichen Lerninhalten auch Schwerpunkte im Bereich der überfachlichen Kompetenzen. In allen Abteilungen stellen sie Unterrichtsmaterialien zur Verfügung, die häufig nach Umfang und Tempo und teilweise nach Anspruchsniveau differenziert sind. So nutzen die meisten Lehrpersonen die Arbeit mit Wochenaufträgen, welche oft Grundanforderung und Zusatzaufgaben unterscheiden. Verschiedene Lehrpersonen passen auch die Lernkontrollen an das Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler an. In einzelnen Klassen richten sie u. a. auch die Wochenaufträge auf die Zielnotenerreichung aus. Stellwerktestresultate werden insbesondere für das Wahlfachangebot genutzt. Anlässlich der Unterrichtsbesuche wird der Aspekt der Passung von Anforderungen an die Jugendlichen in rund zwei Drittel der Lektionen mit «wenig/mässig ausgeprägt» eingeschätzt (D7S1 S).

Die Grundlage für die sonderpädagogische Förderung wird durch das schuleigene Konzept definiert. Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sich dabei an den Elementen eines Förderplanungszyklus. Eingesehene Unterlagen zeigen eine ressourcenorientierte Situationsbeschreibung und die Förderpläne enthalten konkret formulierte Ziele und entsprechende Massnahmen. Während in den B- und C-Klassen ein Grossteil der Jugendlichen Unterstützung erhält, werden die Ressourcen in den A-Klassen weniger ausgeschöpft. Die Förderung erfolgt adäquat und ist gut auf den Regelunterricht abgestimmt. Dazu nutzen die Fach- und Lehrpersonen die Koordinationsstunden je nach Konstellation und Bedarf unterschiedlich intensiv. Unterrichtssettings wie Team-Teaching (TT) sowie Einzel- oder Gruppenförderung setzen sie begründet zur bedarfsgerechten Förderung der Jugendlichen ein. Die Fachpersonen erfassen Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen mittels Übergabedokumenten der Primarschule und gewährleisten eine kontinuierliche, passende Förderung.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

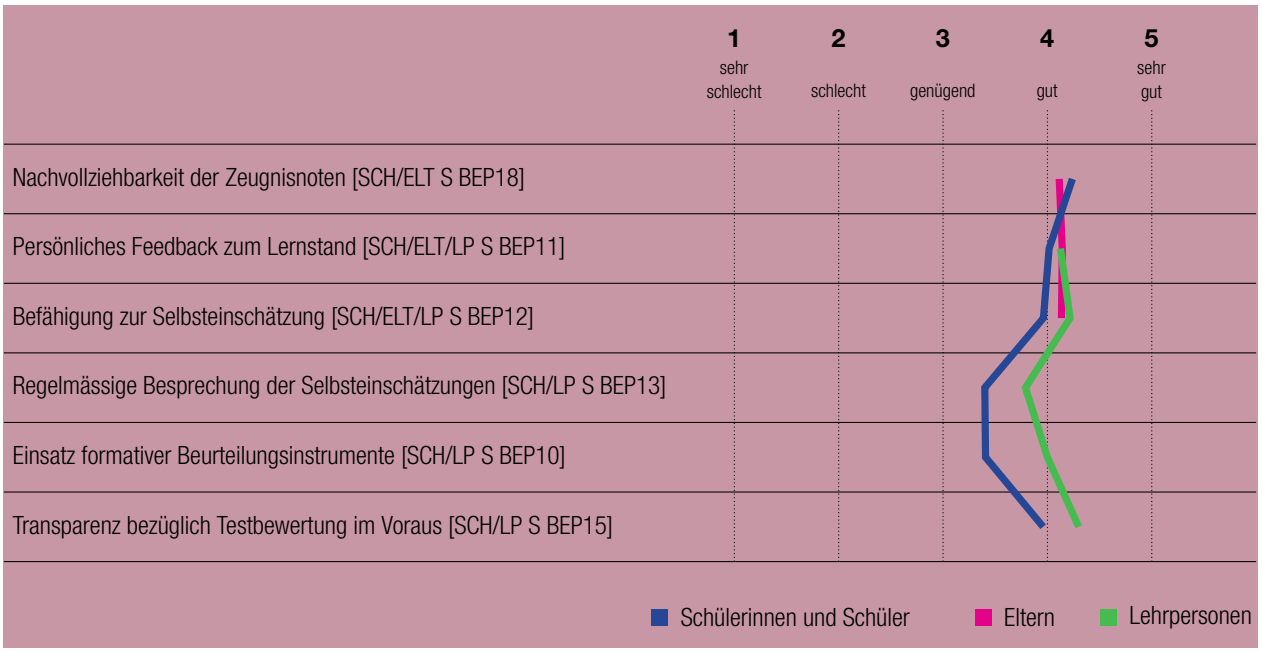
Das Schulteam setzt sich wiederkehrend mit Aspekten der Beurteilung auseinander, Absprachen dazu gibt es punktuell. Die Leistungsbeurteilung der Jugendlichen erfolgt anhand klarer Kriterien und teilweise gezielt förderorientiert.

- Das Schulteam befasst sich seit längerem mit Fragen der Beurteilungspraxis im Zusammenhang mit der Einführung des Lehrplans 21. Daraus resultieren basale Absprachen in den Jahrgängen sowie Abteilungen. Im Rahmen des aktuellen Projekts «Intervision Beurteilung» tauschen sich die Lehrpersonen zu wichtigen Themen aus. Eine gemeinsame Haltung in der Beurteilungspraxis ist wenig erkennbar.
- Die meisten Lehrpersonen nutzen ein vielfältiges Repertoire an Beurteilungsinstrumenten. Einzelne verwenden gezielt förderorientierte Beurteilungsformen. Verschiedene Formen der Reflexion über den Lerngegenstand und -prozess sind in den Klassen verbreitet. Diese werden unterschiedlich häufig einer Fremdbeurteilung gegenübergestellt.
- Für die Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Leistungen orientieren sich die Lehrpersonen an Lernzielen sowie an Beurteilungskriterien. Diese sind den Jugendlichen vor den Prüfungen bekannt.

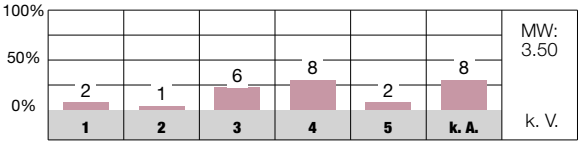
Die Beurteilung ist als Entwicklungsziel im Schulprogramm verankert. Aktuell tauscht sich das Schulteam in den «Intervisionen zur Beurteilung» regelmässig zu ausgewählten Fragen aus. Absprachen in den Klassen- und Jahrgangsteams und innerhalb der Fächer bestehen teilweise (z. B. gemeinsames Planen und Korrigieren der Lernkontrollen mit dem Ziel der Eichung). Zudem hat das Schulteam während einer Pilotphase ein Zielnotensystem sowie die dazugehörige Darstellung des Erreichungsgrades mit einem Ampelsystem erprobt. Aktuell ist es den Jahrgängen freigestellt, ob sie das Zielnotensystem einsetzen, was in zwei Jahrgängen der Fall ist. Absprachen mit den Fachlehrpersonen für das Ermitteln der Fachnoten und für die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) organisieren die Lehrpersonen individuell, gemeinsame Vereinbarungen dazu bestehen in den Jahrgängen und Abteilungen kaum. Insgesamt ist das Verständnis für eine vergleichbare Beurteilung im Schulteam unterschiedlich ausgeprägt. Dies zeigt sich auch in der Divergenz der Interviewaussagen sowie in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen bei der Einschätzung mehrerer Items zur Beurteilungspraxis (LP S BEP 02–05).

Die meisten Lehrpersonen wenden unterschiedliche Beurteilungsinstrumente wie z. B. Leseportfolios, Erklärvideos, Präsentationen, Peer-Feedback u. a. an und erfassen die Leistungen der Jugendlichen damit mit summativer wie auch formativer Funktion. In einzelnen Klassen setzen Lehrpersonen regelmässig formative Elemente in Form von Lehr-/Lerngesprächen ein. Verschiedene Formen der Fremd- und Selbsteinschätzung sowie teilweise sorgfältig dokumentierte Lernprozesse und Reflexionen (z. B. zu den Standortbestimmungen mit Zielnotenvereinbarung) sind unterschiedlich verbreitet. Einzelne Lehrpersonen nutzen neben Prüfungen mit Noten auch gezielt unbenotete Lernkontrollen um den Jugendlichen aufzuzeigen, was diese bereits können und was noch zu lernen ist. Das entsprechende Item wird von weniger als der Hälfte der Jugendlichen als gut oder sehr gut erfüllt eingeschätzt (SCH S BEP10).

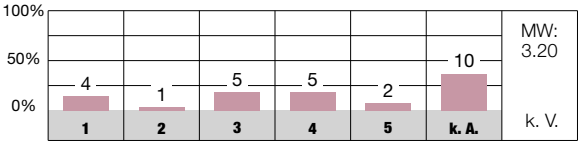
Die Lehrpersonen richten die Leistungsbewertung gut auf die Lernziele des Lehrplans 21 (LP21) aus und prüfen so die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen der Jugendlichen adäquat. Lernziele wie teils auch Bewertungskriterien machen sie den Jugendlichen schriftlich und/oder mündlich transparent (z. B. Beurteilungskriterien des Produkts im Fach Textiles und Technisches Gestalten (TTG)). Einige Lehrpersonen weisen zusätzlich den Notenschlüssel aus um die Transparenz der Beurteilung zu gewährleisten. Der Grossteil der Jugendlichen beurteilt die Aussage, dass ihre Klassenlehrperson sie darüber informiert, wie sie eine Prüfung bewertet, als gut oder sehr gut erfüllt (SCH S BEP15). Der entsprechende Mittelwert liegt über dem kantonalen Durchschnitt.



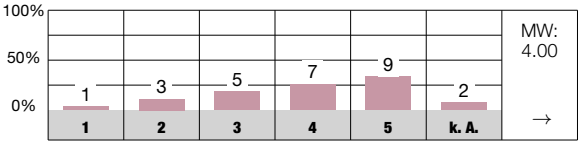
Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP S BEP03]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP S BEP05]



Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen. [LP S BEP10]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

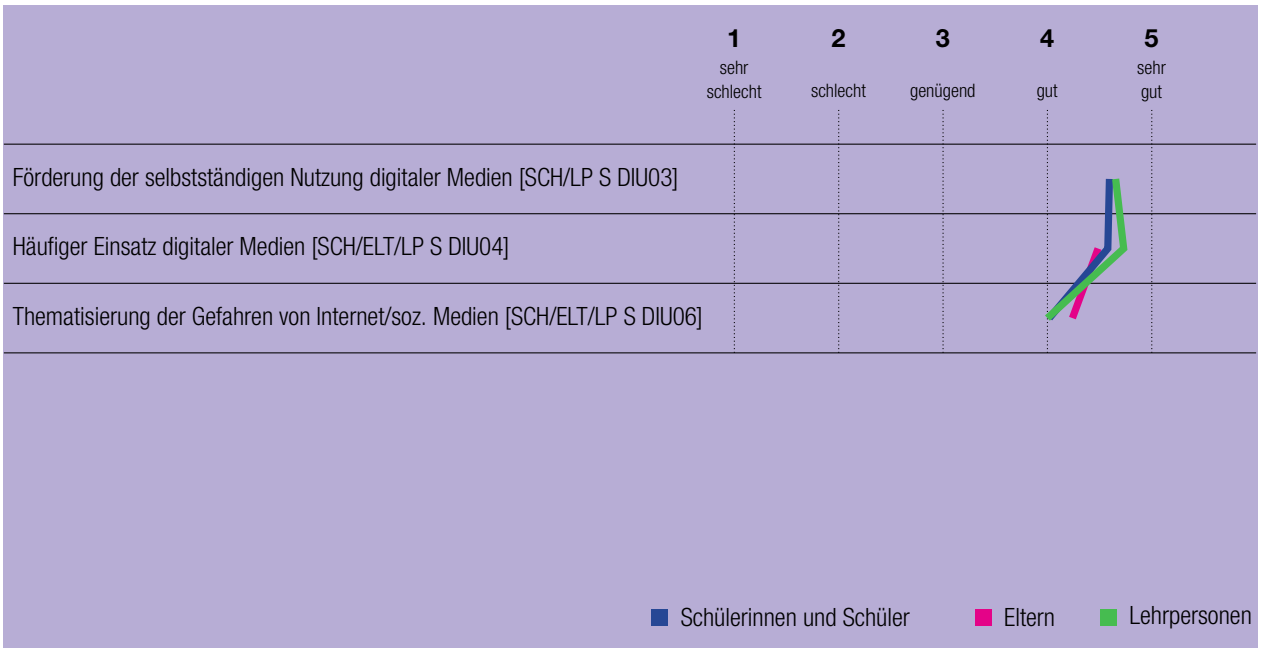
Die Lehrpersonen tauschen sich kontinuierlich über die sinnvolle pädagogische Nutzung digitaler Medien aus. Vorhandene Geräte setzen sie meist lernwirksam im Unterricht ein. Chancen und Risiken thematisieren sie situativ.

- Der pädagogische und technische Support ist an der Schule sichergestellt. Das Medien- und ICT-Konzept definiert die Grundsätze zum pädagogischen Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) und digitalen Medien. Die Einführung der Tablets begleitet die Schule mit einem intensiven Weiterbildungsangebot für die Lehrpersonen. Gemeinsame Absprachen bestehen im Hinblick auf die Vermittlung von Anwendungskompetenzen.
- Die meisten Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht kompetent ein. Vorhandene Geräte nutzen die meisten vielseitig und nutzbringend für Übungs- und Arbeitsphasen und sie befähigen die Jugendlichen angemessen in der autonomen Anwendung.
- Den verantwortungsvollen Umgang mit ICT und digitalen Medien thematisieren die Lehrpersonen mit den Jugendlichen situativ im Klassenverband und systematisch im Rahmen des Schulfachs Medien und Informatik (MI) sowie unter Beiziehung externer Fachleute wie z. B. der Jugendpolizei.

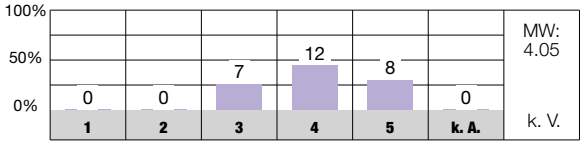
Die Verantwortung für den pädagogischen und technischen First-Level-Support ist durch die «Beauftragte Schule und Computer» (BSC) sichergestellt. Das Medien- und ICT-Konzept beschreibt die Eckpfeiler zum Einsatz von ICT und digitalen Medien und differenziert dabei die Bereiche Anwendungskompetenzen sowie Medien und Informatik adäquat. Mit dem Bereich Anwendungskompetenzen hat sich das Schulteam anlässlich eines Weiterbildungstages vertieft auseinandergesetzt. Dazu hat es die Anwendungskompetenzen des LP21 den Fachbereichen und Jahrgängen zugeordnet, um deren Erarbeitung mithilfe konkreter Umsetzungsbeispiele über drei Jahre zu gewährleisten. Anlässlich der Weiterbildungstage werden ausgewählte Themen bearbeitet und besprochen und in Form von Praxisaufträgen erprobt. Gemachte Erfahrungen reflektiert das Schulteam am darauffolgenden Weiterbildungstag. Anlässlich dieses Austausches hat sich z. B. die digitale Bearbeitung der Hausaufgaben für alle Klassen etabliert.

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien je nach Klasse und Fach gewinnbringend ein und unterstützen damit das Lernen der Jugendlichen. Kreative Praxisbeispiele illustrieren die vielseitige Nutzung digitaler Medien im Unterricht. So können Jugendliche z. B. gezielt an ihren Sprachkompetenzen arbeiten, indem sie im Fremdsprachunterricht mit Videoaufnahmen arbeiten oder sie erhalten den Auftrag, im Fach Natur, Mensch und Gesellschaft (NMG) mit dem Green Screen eine Geschichtsszene nachzustellen. Die Nutzung der Lernprogramme der obligatorischen Lehrmittel zum Üben und Festigen von Lerninhalten ist weit verbreitet. In fast allen besuchten Lektionen werden digitale Geräte eingesetzt. In knapp der Hälfte wenden die Jugendlichen diese nicht nur zu Präsentationszwecken an, sondern auch für die Bearbeitung und Gestaltung von Lernaufträgen sowie zum Üben und Festigen.

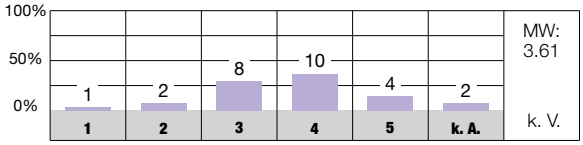
Die Präventionsarbeit rund um den Gebrauch digitaler Medien findet anlässlich des Faches MI sowie situativ innerhalb der Klassen statt. An Elternabenden, an deren Durchführung die Jugendlichen aktiv teilnehmen, sprechen die Jugendlichen gemeinsam mit dem BSC wichtige Themen rund um die Nutzung der Geräte an und demonstrieren den konkreten Einsatz im Schulalltag (z. B. Arbeiten an Wochenaufträgen). Zentrale Themen können die Lehrpersonen durch Angebote des externen pädagogischen ICT-Supports gezielt angehen, z. B. durch vielfältige Workshops, bzw. im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Jugendpolizei behandeln. Bei auftretenden Schwierigkeiten, z. B. Mobbing im Netz, Missbrauch von Fotos etc. reagieren die Lehrpersonen umgehend, sprechen mit Betroffenen und Eltern und ziehen bei Bedarf die Schulleitung sowie die Fachperson für Schulsozialarbeit hinzu. Das Schulteam hat eine strikte Regelung zum Handygebrauch auf dem Schulareal, bezüglich der Tablet-Nutzung ist es den einzelnen Lehrpersonen überlassen, ob sie diese den Jugendlichen nach Hause geben oder nicht. Bei Erhalt der Tablets unterschreiben die Jugendlichen sowie deren Eltern eine Nutzungsvereinbarung.



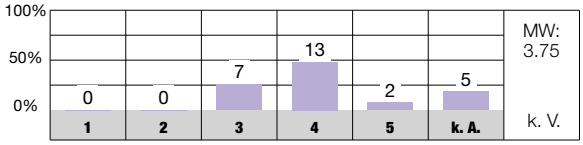
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP S DIU07]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

In unterschiedlichen Konstellationen arbeiten die Lehr- und Fachpersonen ergebnisorientiert an Unterrichtsthemen und der pädagogischen Entwicklung zusammen. Den kindbezogenen Austausch organisieren sie bedarfsgerecht.

- Für die Zusammenarbeit im Schulteam sind verschiedene Kooperationsgefässe verbindlich eingerichtet, die Lehrpersonen arbeiten darin in unterschiedlichen Konstellationen zusammen. Gemeinsame Kompetenzen entwickelt das Schulteam regelmässig und gezielt ausgerichtet auf die aktuellen Entwicklungsthemen.
- Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die beteiligten Lehr- und Fachpersonen in den Klassenteams individuell und bedarfsorientiert. Die Dokumentation geschieht meist unter Nutzung einer entsprechenden Software, jedoch oft klassenspezifisch. Vielfältige Möglichkeiten für die Fallbesprechung sind etabliert.
- Die Strukturen der Zusammenarbeit sind sinnvoll eingerichtet. Die einzelnen Gefässe sind bezüglich Teilnehmendenkreis, Terminen und Sitzungsthemen beschrieben und angemessen aufeinander abgestimmt.
- Die Lehrpersonen reflektieren verschiedene Aspekte ihrer Zusammenarbeit niederschwellig und meist bilateral. Ein systematisches Vorgehen, das alle Beteiligten miteinschliesst, ist insgesamt wenig sichtbar.

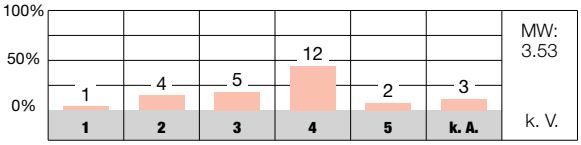
Die Lehrpersonen arbeiten in wechselnden Konstellationen in den verbindlichen Kooperationsgefässen, vor allem in den Jahrgangsteams ist der Austausch intensiv. Gemeinsame Kompetenzen entwickelt das Schulteam an den Gesamtkonventen, den Weiterbildungs- und Q-Tagen sowie themenspezifisch an freiwillig genutzten «Business Lunches». Aktuell setzt sich das Schulteam regelmässig mit der sinnvollen pädagogischen Nutzung digitaler Medien, mit Fragen der Beurteilung sowie mit der «Neuen Autorität» auseinander und diskutiert gemeinsame Grundsätze dazu. In der Tendenz ist die Bereitschaft zur verbindlichen Zusammenarbeit im Schulteam bei Schulentwicklungsthemen grösser als in der Unterrichtsentwicklung. Die entsprechenden Items in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zeigen unterschiedliche Zustimmungsraten und weisen grundsätzlich eine eher breite Streuung auf (LP S ZIS03–ZIS04). In einzelnen Teams verständigen sich die Lehrpersonen zu Beginn des Schuljahres mindestens mündlich über die Erwartungen an die kommende Zusammenarbeit.

Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die beteiligten Lehr- und Fachpersonen in den Klassenteams individuell und bedarfsorientiert. Teils sind die Absprachen fix geplant und finden kontinuierlich statt, teils werden sie situativ einberufen. Die Dokumentation von Verhalten und Lernstand von einzelnen sowie der ganzen Klasse nehmen die Lehr- und Fachpersonen meist unter Nutzung einer entsprechenden Software vor. Möglichkeiten der Fallbesprechung nutzt das Team sowohl für die sonderpädagogische Förderung als auch für den Regelklassenunterricht in den dafür vorgesehenen Gefässen und teilweise unter Beizug der Fachperson für Schulsozialarbeit.

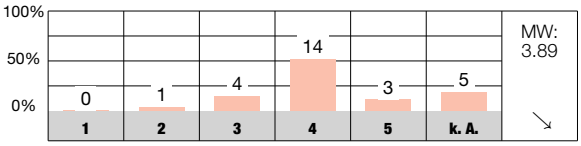
Die Zusammenarbeit ist in Gesamt-, Stufen- und Jahrgangskonventen organisiert. Eine Steuergruppe ist Bindeglied zwischen den einzelnen Gefässen sowie der Schulleitung und dem Team. In der sonderpädagogischen Förderung wird der «Fachstellen-Ausschuss Sonderpädagogisches Team» (FAST) für den fachlichen, kindbezogenen Austausch genutzt. Die Zeit für das Führen einer gezielte pädagogischen Diskussion wird teilweise als eher knapp empfunden, obwohl im Jahresverlauf verschiedene Gefässe dafür vorgesehen sind. In den Jahrgangsteams wird mehrheitlich die Organisation des Schulalltags sowie des Unterrichts behandelt. Ein Austausch von Unterrichtsmaterialien u. a. durch das persönliche Gespräch aber auch über eine elektronische Plattform ist im Lehrpersonenteam etabliert. Regelmässig überprüft das Schulteam das Funktionieren der Zusammenarbeitsstrukturen und gegebenenfalls werden danach Anpassungen vorgenommen.

Eine Reflexion der Qualität der Zusammenarbeit wird v. a. in denjenigen Teams vorgenommen, die sich zu Beginn des Schuljahres über die Art und Weise der Zusammenarbeit verständigt haben, dies ist insbesondere in den Klassenteams der Abteilung C der Fall. Gemäss Interviewaussagen verschiedener Schulbeteiligter ist eine Reflexion zudem im Rahmen der Jahrgangsteams vorgesehen. Ein systematisches Vorgehen, in dem anfänglich Qualitätsgrundsätze definiert werden und das alle Beteiligten an einer Klasse miteinschliesst, ist insgesamt wenig sichtbar.

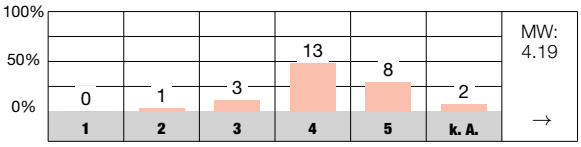
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



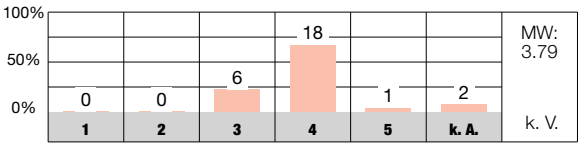
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



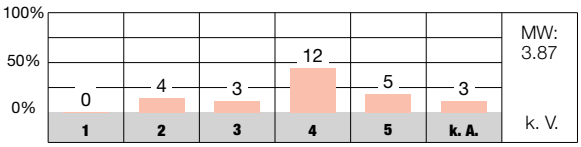
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



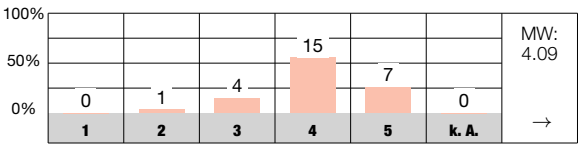
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP S ZIS10]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP S ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die personelle Führung ist unterstützend und wohlwollend. Die Organisation des Schulalltags funktioniert reibungslos. Die pädagogische Entwicklung wird umsichtig und gemeinschaftlich gesteuert.

- Die Personalführung wird als wertschätzend und stärkend wahrgenommen. Mitarbeitendengespräche werden wohlwollend geführt, gut geplant und beidseitig vorbereitet. Neue Mitarbeitende erhalten eine digitale Sammlung der wichtigsten Unterlagen («Welcome Package»).
- Die Abläufe und Verantwortlichkeiten an der Schule sind passend geregelt und ermöglichen eine zuverlässige Aufgabenerfüllung. Stellvertretungsregelungen sind eingeführt.
- Die Schulleitung ist gut erreichbar und im Schulalltag präsent. Sie handelt lösungsorientiert bei Anliegen der Schulgemeinschaft. Der interne Informationsfluss ist meist gut sichergestellt. Eine Vernetzung mit externen Stellen pflegt die Schulleitung gewinnbringend.
- Die Schulleitung gewährleistet unter Beizug der Steuergruppe und mit dem Rückhalt des gesamten Teams eine zweckmässige Steuerung der pädagogischen Entwicklung.

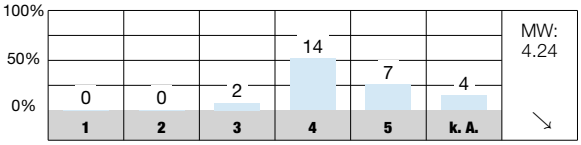
Vertrauen, Wohlwollen und Ressourcenorientierung kennzeichnen die Personalführung. Das Wohlbefinden der Mitarbeitenden ist der Schulleitung ein grosses Anliegen. Sie schenkt den Lehrpersonen viel Vertrauen und nimmt ihre Anliegen angemessen auf. Die Mitarbeitendenbeurteilungen (MAB) führen die Beteiligten gemäss den Vorgaben durch, der stattfindende Wechsel im Modus der MAB wurde den Lehrpersonen frühzeitig transparent gemacht. Für die vorgängigen Unterrichtsbesuche werden Beobachtungsschwerpunkte festgelegt, die entweder auf individuelles oder auch gesamtschulisches Entwicklungspotential abzielen. Zweckmässige Unterlagen wie ein Gesprächsleitfaden unterstützen die Vorbereitung und Durchführung der Gespräche und nehmen die Entwicklungsschwerpunkte der Schule ebenfalls auf, z. B. Digitalisierung oder «Neue Autorität». Schulinterne Weiterbildungen sind gut auf die Erfordernisse der Schule ausgerichtet. Neue Lehrpersonen werden mit dem «Welcome-Package» eingeführt. Teilweise erschweren individuelle Vorgehensweisen im Schulalltag das schnelle Verständnis der Funktionsweise der Schule.

Eingespielte und auf einem elektronischen System hinterlegte Abläufe sowie dazugehörige Arbeitsmittel und Dokumente unterstützen einen reibungslosen Schulbetrieb. Die Verteilung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten ist grundsätzlich transparent und wird von den meisten Schulbeteiligten als angemessen beurteilt.

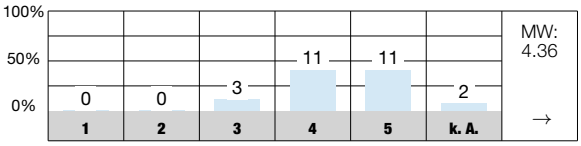
Die Schulleitung pflegt eine Kultur der «offenen Tür» und ist im Schulalltag präsent. Anliegen des Schulteams nimmt sie zeitnah auf und ist besorgt um Lösungsansätze. In der Kommunikation bestehen verschiedene und teils parallel laufende Kommunikationswege, was gelegentlich zu Unübersichtlichkeit führt. Bevorzugtes Informationsmedium ist der direkte Austausch am Gesamtkonvent, daneben gibt es einen wöchentlichen Newsletter, einen Schulchat sowie die Kommunikation via E-Mail. Die Zusammenarbeit mit externen Stellen und den Gremien des Schulkreises wird regelmässig gepflegt. Mit dem einmal jährlich geplanten «Roundtable» hat die Schule eine Austauschplattform mit Fachleuten eingerichtet. Daran nehmen z. B. eine Vertretung der Jugendpolizei, ärztliche Fachpersonen sowie Fachleute aus der Sozial- und Jugendarbeit etc. teil.

Die Schulleitung gewährleistet unter Beizug der Steuergruppe und unter Partizipation des gesamten Teams eine zweckmässige Steuerung der pädagogischen Entwicklung. Die Themensetzung erfolgt teilweise durch die Schulleitung, teilweise aufgrund behördlicher oder kantonaler Vorgaben und teilweise aufgrund von Anliegen aus dem Team. Für die Umsetzung von Vorhaben bindet die Schulleitung die Themenverantwortlichen und die Steuergruppe ein. Regelmässige im Jahresverlauf eingeplante Rücksprachen im gesamten Schulteam stellen eine grundsätzlich breite Abstützung sicher und dienen u. a. auch der Koordination und Information. Eine Umsetzung der Verbindlichkeiten in den Schulalltag wird nicht immer gleichermassen konsequent eingefordert. Die im lange nicht mehr aktualisierten Leitbild festgehaltenen pädagogischen Grundhaltungen sind im Schulalltag kaum expliziter Bezugsrahmen für das pädagogische Handeln, strukturieren jedoch das Schulprogramm sinnvoll.

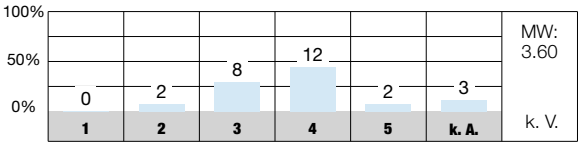
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



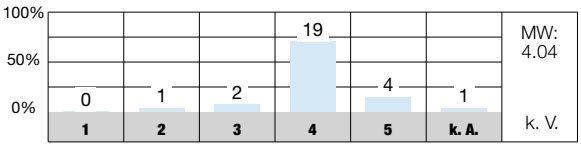
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP S SFÜ02]



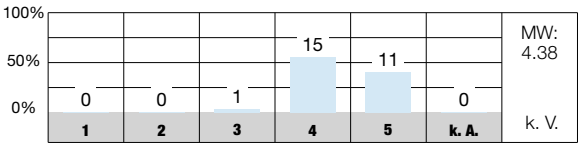
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



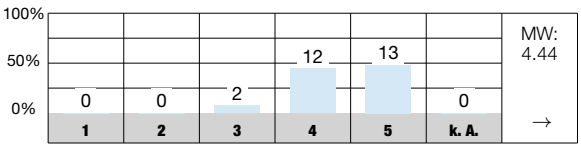
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP S SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Team befasst sich kontinuierlich mit den Entwicklungsthemen und orientiert sich dabei an einem Qualitätszirkel. Eine verbindliche Umsetzung in die Praxis und die nachhaltige Sicherung von Erreichtem gelingt meistens.

- Das Schulprogramm der Sekundarschule Feld beinhaltet relevante Themen der Schul- und Unterrichtsqualität, strukturiert nach Entwicklungs- und Sicherungszielen und mit explizitem Bezug zu den Leitbildsätzen. Die Steuergruppe und das ganze Schulteam sind systematisch in die Erarbeitung einbezogen.
- Das Schulprogramm dient als übergeordnetes Planungsinstrument und schafft eine grobe zeitliche Zuordnung der Entwicklungsvorhaben. Das Jahresprogramm stellt die jeweiligen Vorhaben vor und ist schlüssig auf die Rubriken des Schulprogramms bezogen. Weitere Planungsdokumente für Entwicklungsvorhaben und Spezialanlässe begünstigen eine geplante und zielgerichtete Bearbeitung.
- Die Schule hält regelmässig Rückschau auf Geleistetes sowie auf das Gelingen von Anlässe. Eine differenzierte und aussagekräftige Evaluation ist teilweise sichtbar, eine Feedbackkultur in Ansätzen umgesetzt.
- Die geltenden Vereinbarungen sind im Schulprogramm, der Jahresplanung und auf der elektronischen Datenablage festgehalten. Die Verankerung im Schulalltag gelingt grundsätzlich.

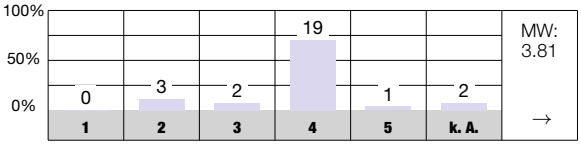
Das Schulprogramm der Sekundarschule Feld (2019–2023) ist sinnvoll strukturiert und nimmt Bezug auf das Leitbild. Es enthält sowohl Entwicklungs- als auch Sicherungsziele. Die Entwicklungsziele berücksichtigen kantonale Vorgaben und wichtige Themen der Schule. Die Sicherungsziele verbleiben im Schulprogrammdokument, was dieses umfangreich macht. Die Zielsetzungen sind teilweise wirkungsorientiert formuliert, gelegentlich sind sie mit Massnahmen vermischt. Die Spalte «Überprüfung» ist teilweise ohne messbare Indikatoren angedacht, z. B. nur mit einer zeitlichen Zuschreibung («jährlich»). Die Steuergruppe und das ganze Schulteam sind in die Erarbeitung des Schulprogramms einbezogen. Für das letzte Schulprogramm wurde über den Arbeitsstand der Entwicklungsvorhaben strukturiert Bilanz gezogen. Anschliessend wurde gemeinsam abgeleitet, welche Vorhaben weiter zu bearbeiten sind und welche Themen erneut resp. erstmals ins Schulprogramm aufgenommen werden. Aufgrund der Ergebnisse hat die Schulleitung mit der Steuergruppe das definitive Schulprogramm erarbeitet und dieses im Gesamtkonvent dem Schulteam vorgelegt. Auch eine Elternvertretung war in diesen Prozess eingebunden.

Die Behandlung der Entwicklungsthemen ist übergeordnet im Jahresverlauf in der Konventsordung geplant, zur Detaillierung der Aufträge erstellen die Verantwortlichen weitere Planungsdokumente. Oft werden Aufträge auch mündlich erteilt. Eine Übersicht über laufende Arbeiten verschafft sich die Schulleitung über Meldungen der Lehrpersonen an den Konventen, über Protokolle sowie die Absprachen mit der Steuergruppe. Die schulinternen Weiterbildungen sind gut auf die Zielsetzungen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ausgerichtet, z. B. mit den Business Lunches zur «Neuen Autorität» oder mit den Weiterbildungen zu ICT.

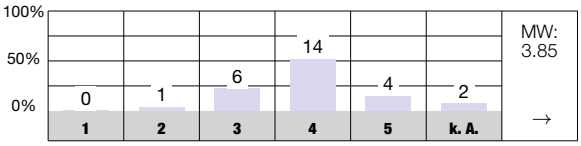
An den jährlich stattfindenden Standort- und Q-Tagen sowie nach Anlässen überprüft das Schulteam wiederkehrend die Entwicklungsarbeit. Aufgrund der teilweise fehlenden Feinziele und Messgrössen ist eine differenzierte und aussagekräftige Evaluation jedoch teilweise erschwert. Grundsätzlich pflegt die Schule ein vielfältiges Evaluationsrepertoire. Die Jugendlichen werden z. B. in der «Befindlichkeitsumfrage» seit mehreren Jahren schriftlich zu ihrem Wohlbefinden an der Schule befragt, jedoch kaum zum Unterricht (z. B. SCH S SUE 09). Auch niederschwellige Punktabfragen nach Elternabenden setzt die Schule regelmässig ein. Inwieweit aus den Hospitationen Erkenntnisse in die Weiterentwicklung der Unterrichtspraxis einfliessen bleibt unscharf, da diese ausschliesslich individuell genutzt werden. In einem Rechenschaftsbericht stellt die Schulleitung den Stand der Arbeiten jährlich zuhanden der Schulpflege zusammen.

Für traditionelle Anlässe wie z. B. die Kurswoche sind Themenhütende bestimmt. Im Gesamtkonvent reserviert die Schulleitung regelmässig Zeitfenster für den Praxisaustausch zu Entwicklungsthemen oder initiiert spezielle Gefässe wie den «Business Lunch». Auch die Steuergruppe ruft wiederkehrend Aufträge in Erinnerung. Verschiedentlich sind die Umsetzungen im Schulalltag sichtbar, z. B. beim Einsatz digitaler Geräte. Die Lehrpersonen schätzen verschiedene Items zu Verbindlichkeiten im Schulalltag mit einer breiten Streuung ein (LP S SUE13–16).

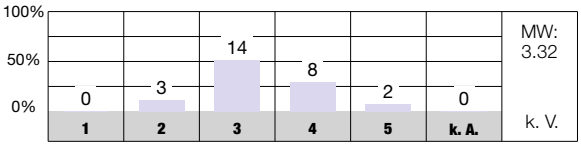
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



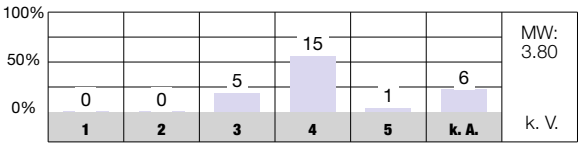
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



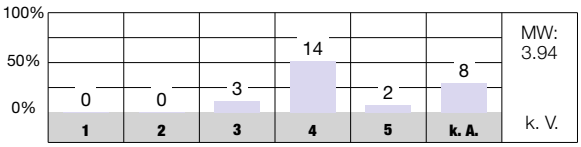
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



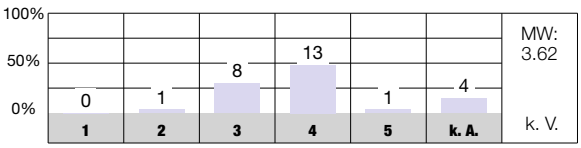
Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP S SUE12]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

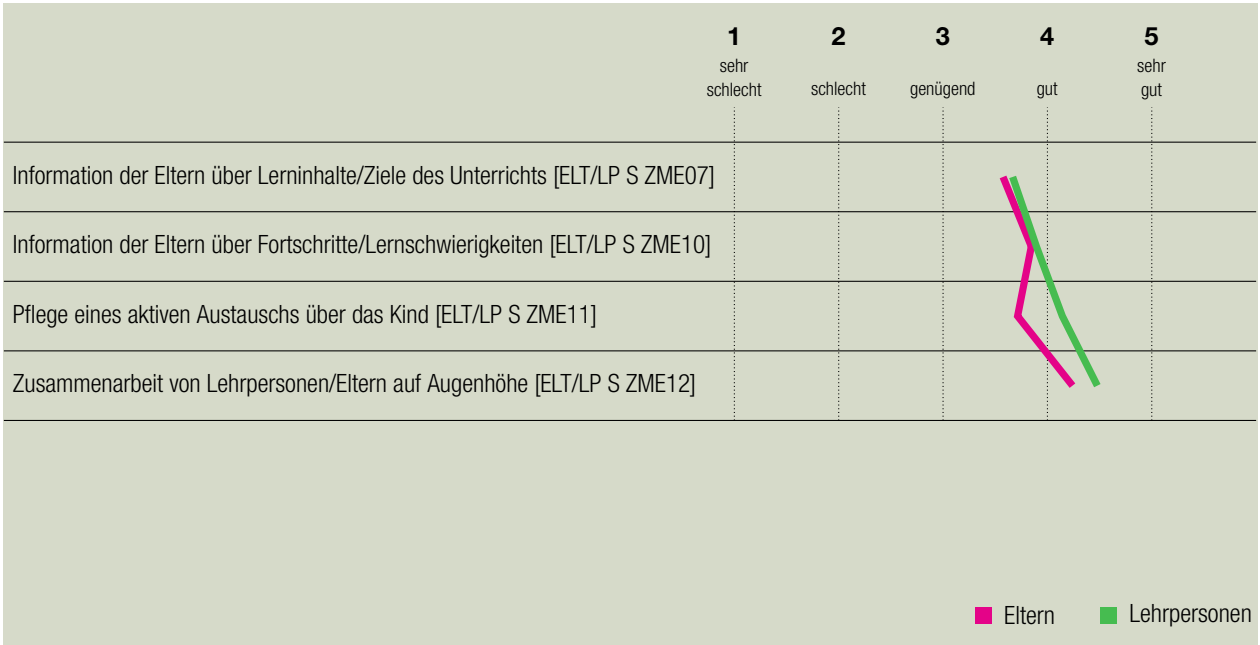
Die Schule kommuniziert regelmässig und zuverlässig über gesamtschulische Themen. Die Lehrpersonen informieren auf Klassenebene zweckmässig und bieten vielfältige Kontaktmöglichkeiten. Ein Elternrat ist eingerichtet.

- Gesamtschulische Informationen kommuniziert die Schule verlässlich über verschiedene Medien. Sie bietet den Eltern passende Möglichkeiten für den persönlichen Kontakt und den Austausch. Der Elternrat ist mit einem Delegiertensystem eingerichtet und unterstützt die Schule zweckdienlich.
- Die Lehrpersonen ermöglichen den Eltern einen niederschwelligen Kontakt. Sie informieren transparent über spezielle Anlässe, organisatorische Belange sowie den Berufswahlprozess; eine Mehrheit kommuniziert zudem Inhalte und Ziele des Unterrichts.
- Die Lehr- und Fachpersonen tauschen sich mit den Eltern in bedarfsorientiert durchgeführten Elterngesprächen bzw. Schulischen Standortgesprächen über den Lernstand und die Entwicklung der Jugendlichen aus.

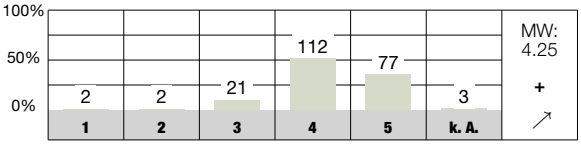
Mit regelmässigen Quartalsbriefen informiert die Schulleitung über wichtige Themen aus gesamtschulischer Sicht. Eine informative Website bietet Zugriff auf (passwortgeschützte) Klassenwebseiten, einen Einblick in ausgesuchte Ereignisse und einen öffentlich zugänglichen Downloadbereich für wichtige Formulare u. a. Die Grundsätze und Verantwortlichkeiten der Elternkontakte sind an der Schule wenig verschriftlicht, jedoch als «gelebte Praxis» bei den Lehrpersonen gut verankert. In den ersten Klassen führen die Lehrpersonen einen Klassenelternabend durch, an dem auch die Schulleitung sowie die Fachlehrpersonen teilnehmen. Dieser ist im Jahresplan fest terminiert. Teilweise binden die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an Elternabenden ein, z. B. vermitteln die Jugendlichen der Abteilung C ihren Eltern das schweizerische Bildungssystem. Regelmässig finden Besuchsmorgen statt und an die Ausstellung der Projektarbeiten der 3. Klassen sind die Eltern ebenfalls eingeladen. Sie äussern sich in der schriftlichen Befragung im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden mit der Information über wichtige Belange der Schule (ELT S ZME01). Der Elternrat unterstützt die Schule u. a. im Berufswahlprozess mit der Durchführung von simulierten Vorstellungsgesprächen. Zudem organisiert er regelmässige Elternbildungsveranstaltungen, die allerdings in den vergangenen Monaten aufgrund der Covid-19-Pandemie oftmals nicht durchgeführt werden konnten.

Die meisten Lehrpersonen bieten den Eltern niederschwellige Kontaktmöglichkeiten und informieren sie an den Elternabenden über Grundsätzliches zum Unterricht wie z. B. über das Beurteilungssystem. Zudem informiert ein Grossteil via elektronische oder klassische Elternbriefe über Anlässe, Termine und weitere wichtige Aspekte des Schulalltags. Einzelne Klassen resp. deren Lehrpersonen unterhalten eine Klassenwebsite mit Passwortschutz, auf der sie z. B. Hausaufgaben und weitere klassenbezogene Informationen publizieren.

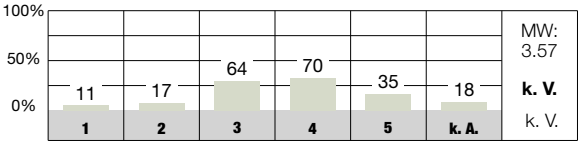
Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit mindestens einem Elternkontakt jährlich und weiteren Gesprächen nach Bedarf den Dialog mit den Eltern über Leistung und Verhalten der Jugendlichen laufend. Dabei ist ihnen das Kommunikationsmedium freigestellt. Die Intensität des Austauschs unterscheidet sich insbesondere nach Jahrgang und Abteilung. Im Elterngespräch in der 1. Klasse geht es vor allem um das Schaffen einer guten Basis für die Zusammenarbeit während der kommenden Schuljahre. In der 2. Klasse thematisieren die Lehrpersonen im Gespräch die Ergebnisse des Stellwerk-Tests. In der Regel sind die Jugendlichen an den Gesprächen ebenfalls anwesend. Im sonderpädagogischen Bereich wird mindestens ein Schulisches Standortgespräch pro Schuljahr durchgeführt, weitere planen die Fachpersonen je nach Situation ein.



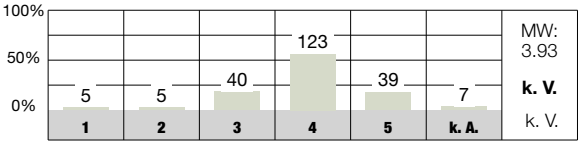
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT S ZME07]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

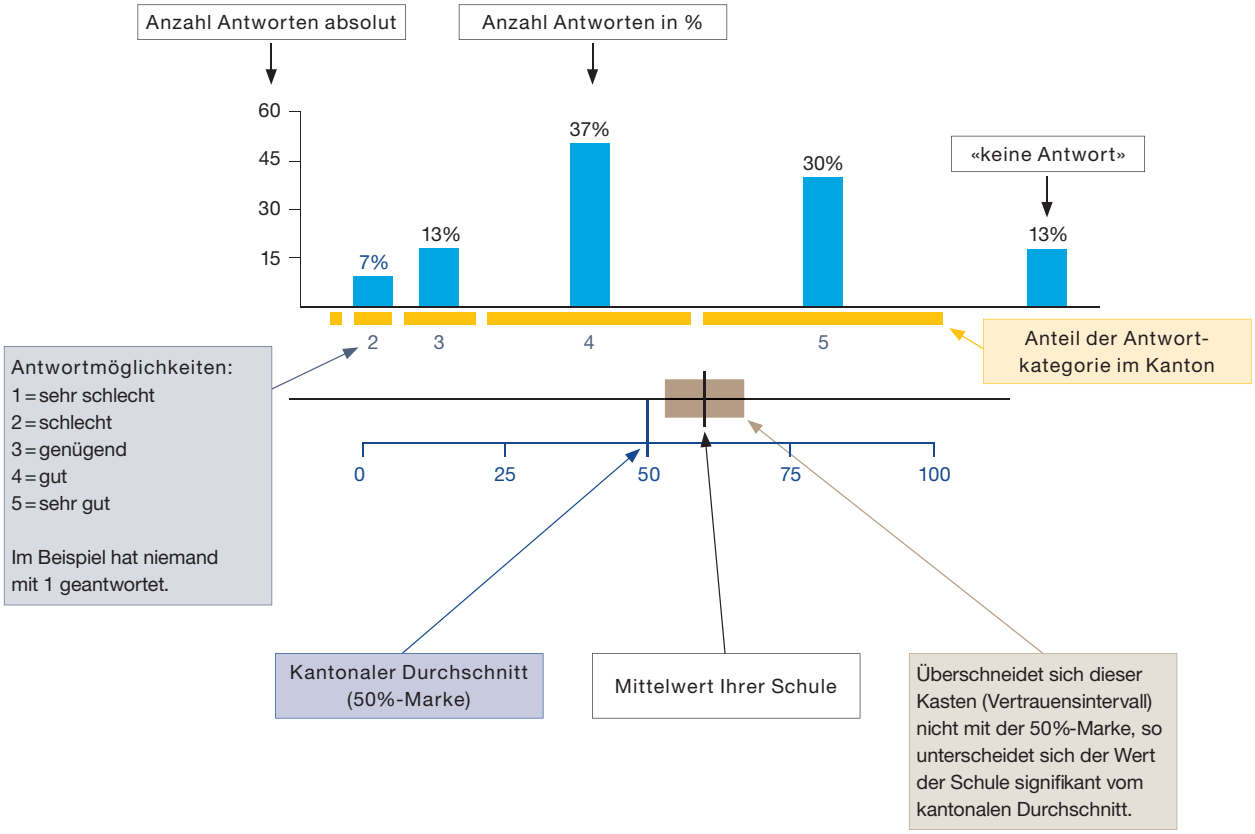
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Theresa Furrer
» Roxanne Stoffel
» Cornelia Secrist

Kontaktpersonen der Schule
» André Walder (Schulleitung)
» René Schürmann (Schulpräsidium)
» Susanne Trost Vetter (Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmischtes Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

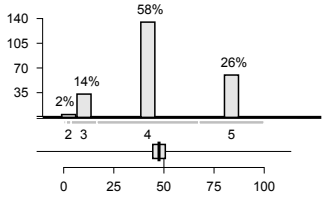
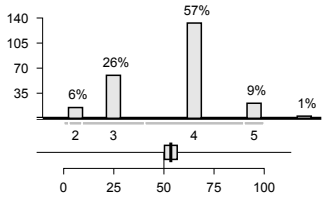
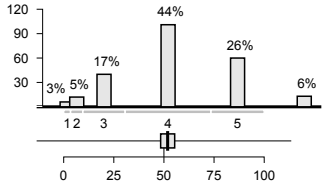
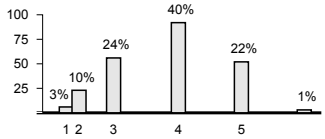
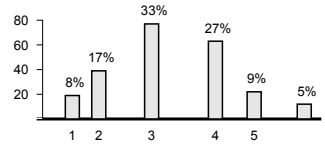
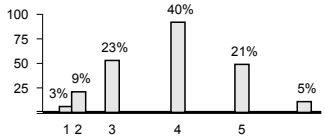
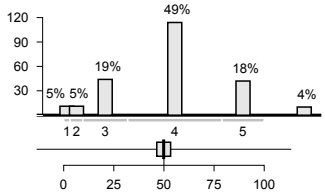
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

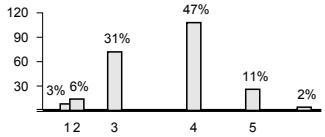
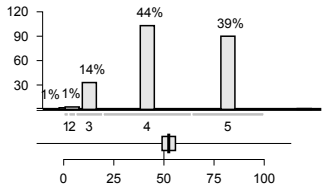
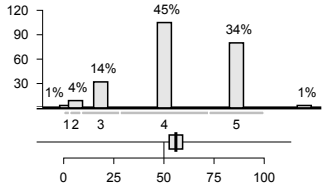
Sekundarschule Feld, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 232**

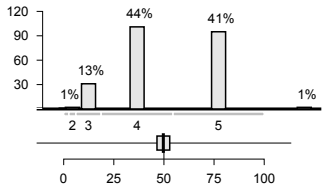
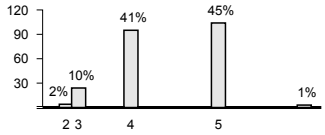
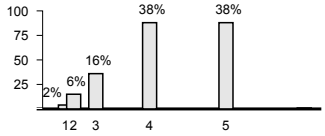
Schulgemeinschaft

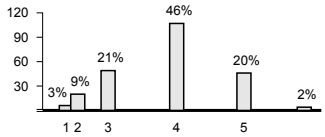
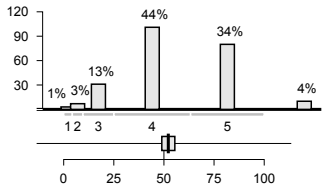
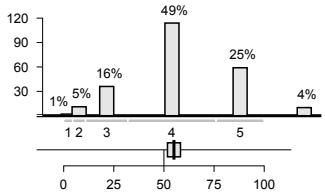
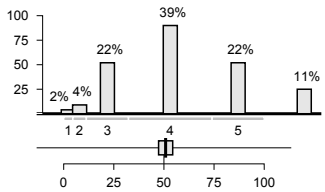
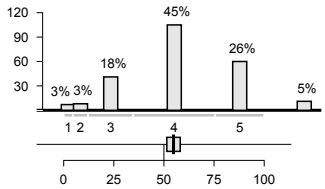
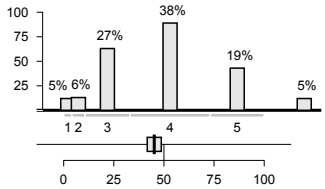
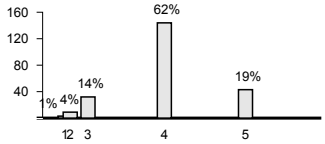
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	84%	4.13	n. s.	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	66%	3.71	+	↘	3.92
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	69%	3.99	n. s.	→	4.27
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	62%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	37%	3.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	61%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	67%	3.84	n. s.	↘	4.11

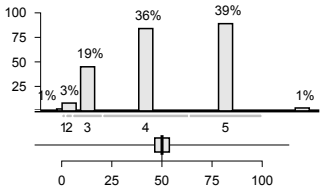
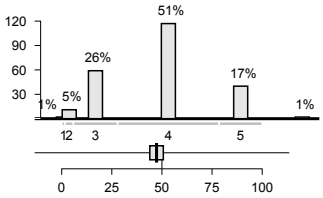
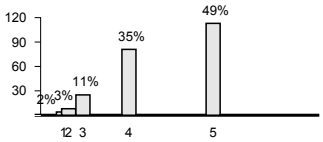
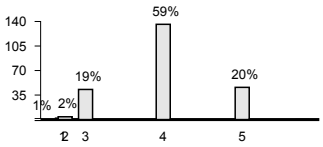
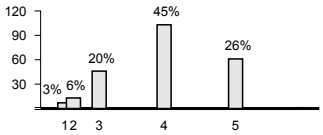
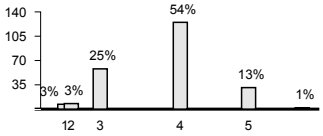
Abschluss der schriftlichen Befragung: 16.05.2022

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	58%	3.62	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	83%	4.27	n. s.	→	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	80%	4.16	+	→	4.37

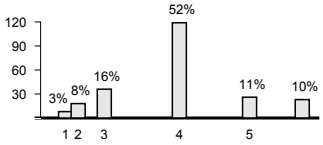
Unterrichtsgestaltung

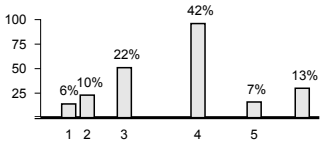
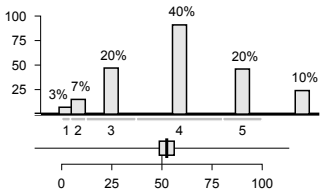
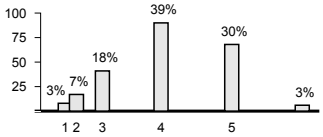
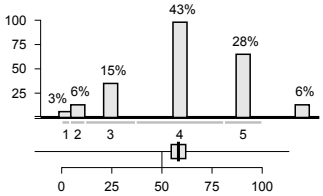
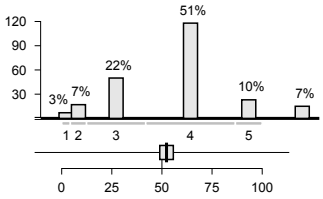
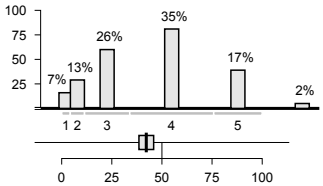
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	84%	4.32	n. s.	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	86%	4.38	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	76%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	66%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	78%	4.21	n. s.	→	4.41
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	75%	4.03	+	↗	4.16
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	61%	3.93	n. s.	→	4.19
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	71%	3.99	+	↗	4.15
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	57%	3.75	–	↘	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	81%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.

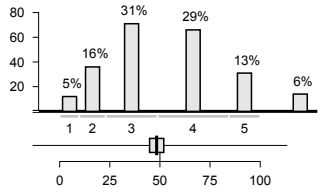
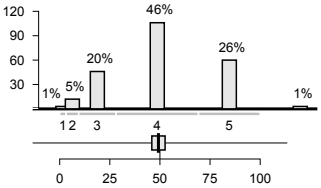
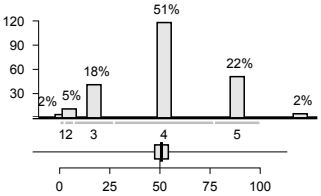
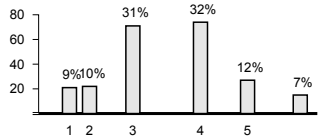
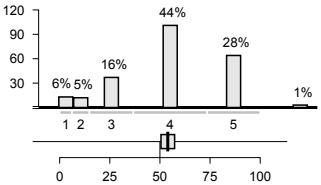
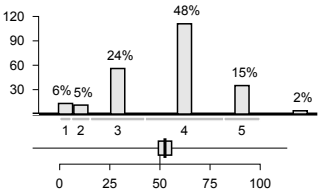
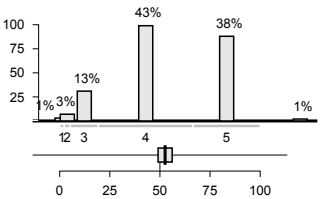
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	75%	4.20	n. s.	→	4.44
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	68%	3.84	n. s.	→	4.17
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	84%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	79%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	71%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	68%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

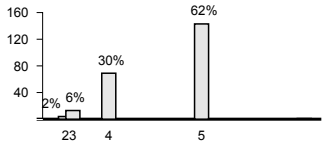
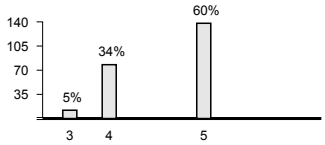
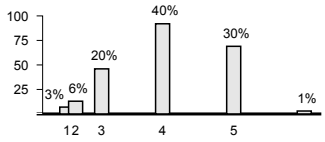
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	63%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	49%	3.51	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	60%	3.81	n. s.	→	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	69%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	71%	3.98	+	→	4.03
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	61%	3.68	n. s.	→	3.86
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	52%	3.61	–	↘	4.25

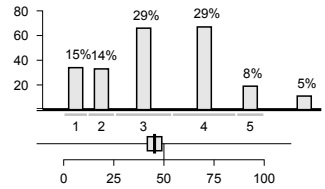
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	42%	3.41	n. s.	→	3.79
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	72%	4.02	n. s.	→	4.36
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			2	73%	3.96	n. s.	↘	4.20
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	44%	3.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	72%	3.96	+	↗	4.15
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	63%	3.71	n. s.	→	3.91
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	81%	4.24	n. s.	↗	4.40

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		2	92%	4.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		2	94%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		2	70%	4.02	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		2	37%	3.18	–	→	3.68

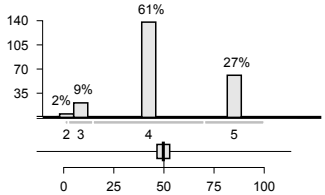
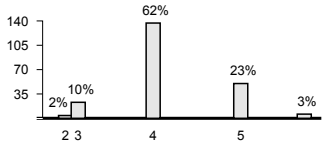
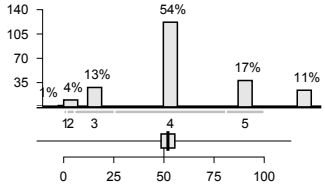
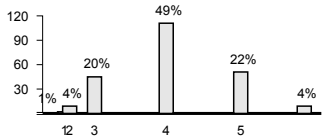
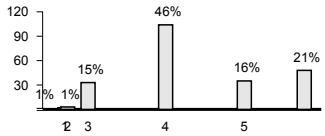
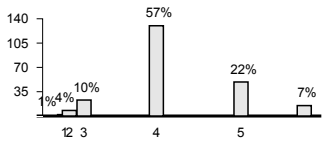
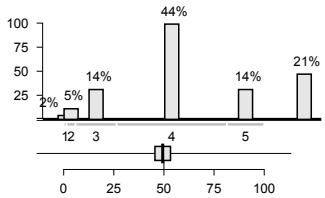
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

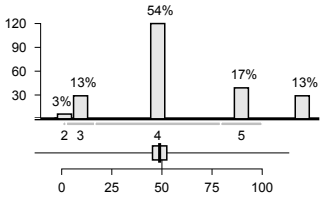
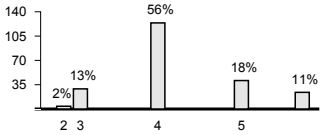
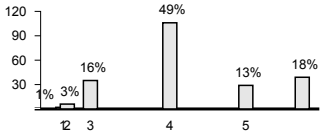
Sekundarschule Feld, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 230**

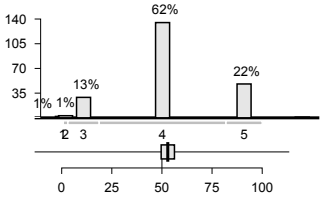
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		4	88%	4.17	n. s.	→	4.40
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		10	85%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		6	71%	3.97	n. s.	→	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		3	71%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		5	62%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		3	79%	4.09	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		7	58%	3.88	n. s.	↘	4.16

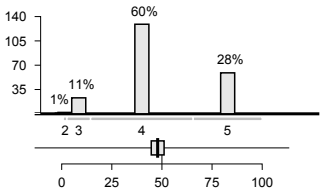
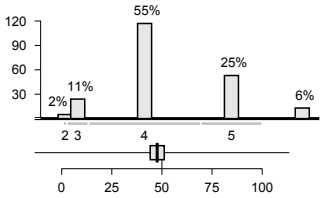
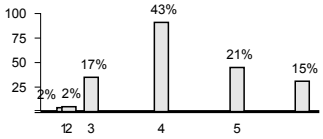
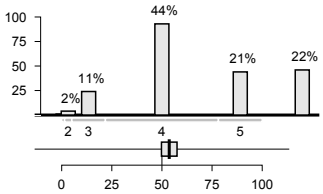
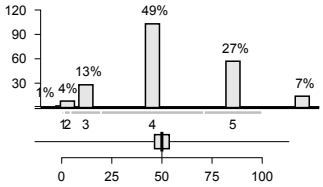
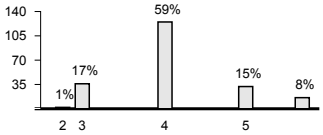
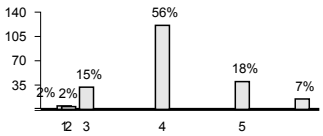
Abschluss der schriftlichen Befragung: 16.05.2022

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			6	71%	4.02	n. s.	→	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			8	74%	4.05	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			13	62%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.

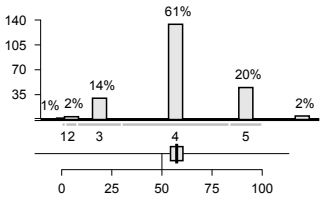
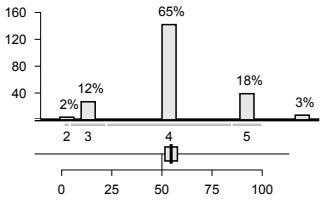
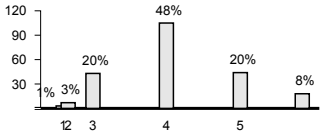
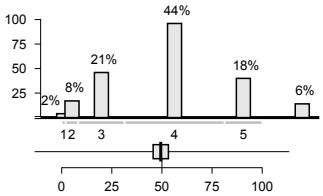
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			12	84%	4.06	n. s.	→	4.29

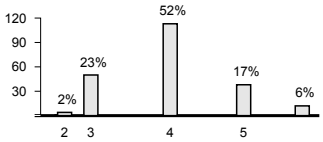
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		16	88%	4.18	n. s.	→	4.40
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		17	80%	4.15	n. s.	→	4.41
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		19	64%	4.01	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		18	65%	4.09	n. s.	→	4.19
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		18	75%	4.12	n. s.	→	4.33
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		19	74%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		13	74%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.

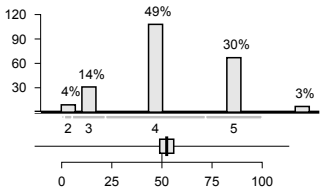
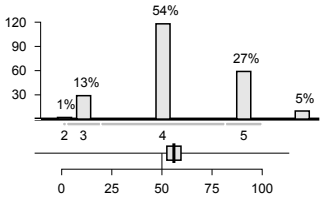
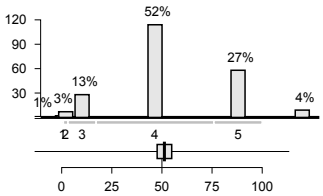
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			10	81%	4.02	+	↗	4.13
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			11	83%	4.03	+	↗	4.11
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			10	68%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			13	63%	3.81	n. s.	→	4.10

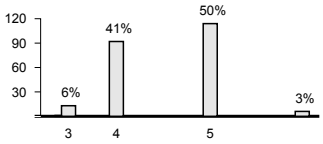
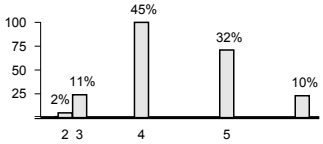
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			12	69%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.

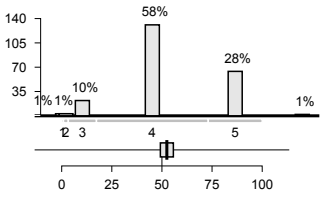
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			8	79%	4.14	n. s.	↗	4.35
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			12	81%	4.13	+	→	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			12	79%	4.11	n. s.	→	4.26

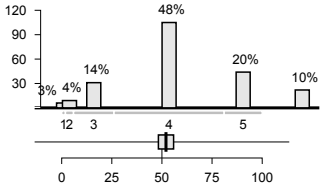
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			4	91%	4.49	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	76%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.

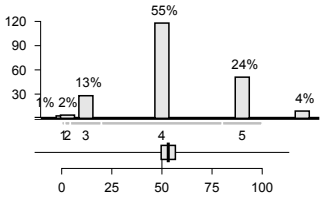
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	87%	4.18	n. s.	→	4.37

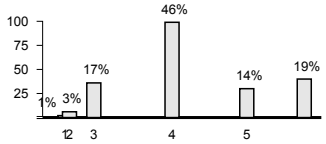
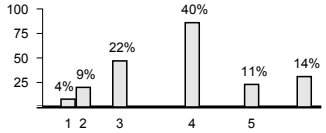
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			13	69%	3.96	n. s.	→	4.22

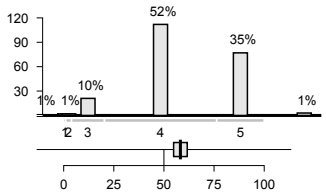
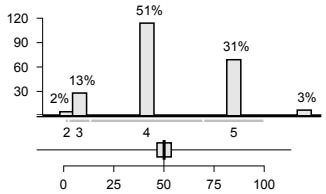
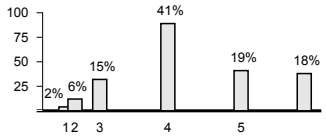
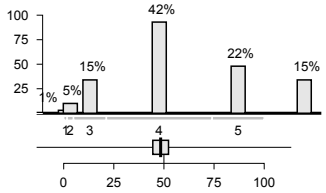
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

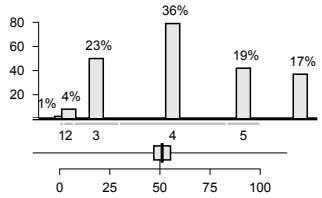
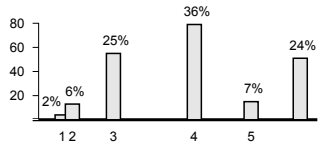
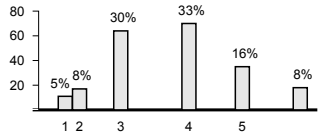
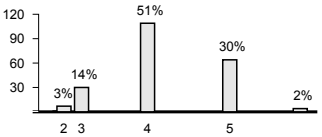
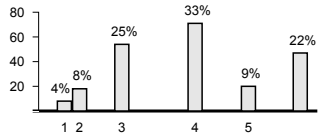
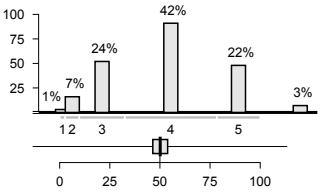
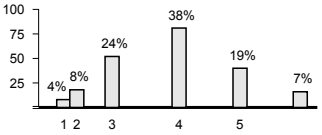
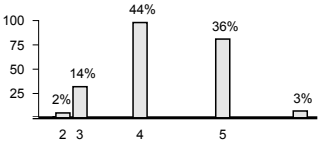
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			17	79%	4.08	n. s.	→	4.35

Schul- und Unterrichtsentwicklung

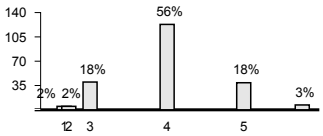
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		17	61%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		15	51%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		13	87%	4.25	+	↗	4.35
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		7	82%	4.20	n. s.	→	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		14	60%	3.94	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		8	64%	4.02	n. s.	↘	4.34

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		12	56%	3.86	n. s.	→	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		13	43%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		15	49%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		15	80%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		12	42%	3.52	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		13	64%	3.85	n. s.	→	4.10
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		15	56%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		6	80%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			11	74%	3.93	k. V.	k. V.	k. V.

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

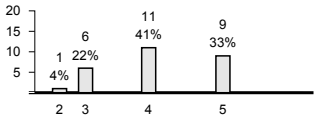
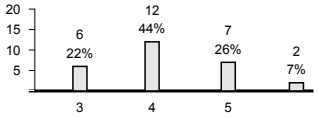
Sekundarschule Feld, Winterthur - Veltheim - Wülflingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 27**

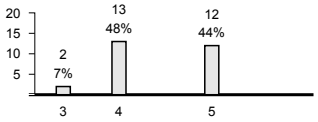
Schulgemeinschaft

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.	3: 1 (4%) 4: 11 (41%) 5: 15 (56%)		0	96%	4.54	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	3: 4 (15%) 4: 13 (48%) 5: 10 (37%)		0	85%	4.26	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).	3: 7 (26%) 4: 14 (52%) 5: 6 (22%)		0	74%	3.95	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.	2: 1 (4%) 3: 5 (19%) 4: 15 (56%) 5: 4 (15%), 2 (7%)		0	70%	3.90	↘
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.	1: 1 (4%) 3: 7 (26%) 4: 16 (59%) 5: 3 (11%)		0	59%	3.65	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.	3: 7 (26%) 4: 18 (67%) 5: 2 (7%)		0	74%	3.80	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.	2: 4 (15%) 3: 7 (26%) 4: 12 (44%) 5: 1 (4%), 3 (11%)		0	48%	3.47	↘
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	3: 6 (22%) 4: 16 (59%) 5: 5 (19%)		0	78%	3.95	↘

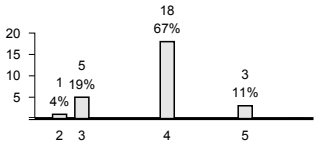
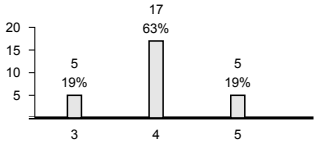
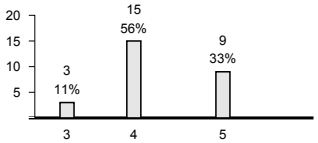
Abschluss der schriftlichen Befragung: 16.05.2022

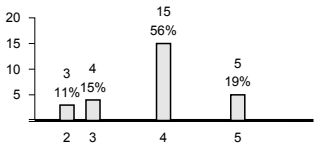
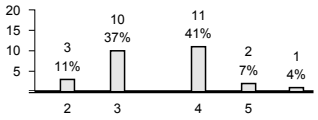
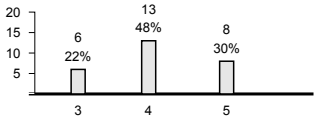
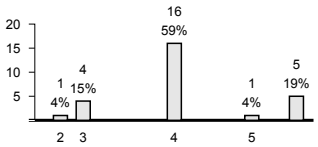
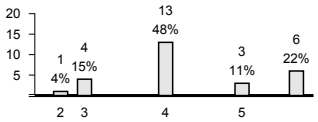
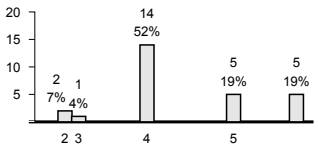
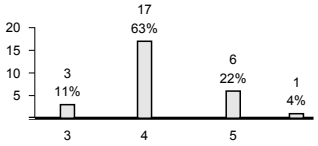
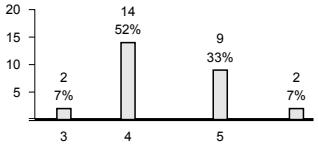
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	74%	4.10	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	70%	4.05	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

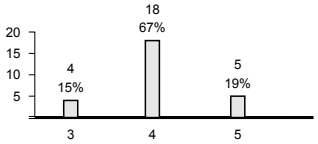
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	93%	4.40	→

Individuelle Förderung

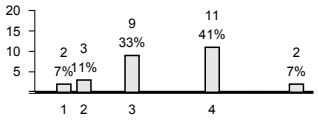
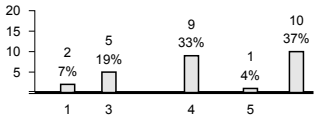
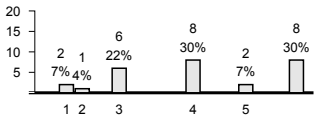
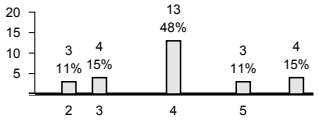
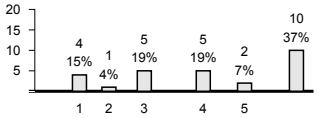
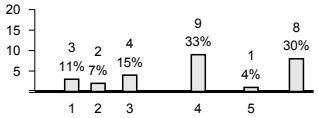
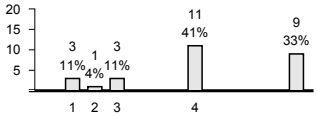
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	78%	3.87	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	81%	4.00	→
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	89%	4.25	k. V.

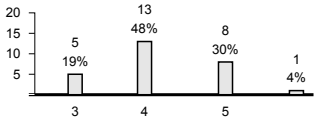
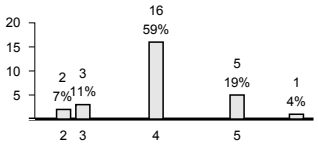
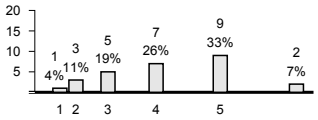
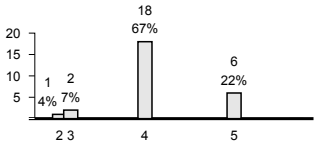
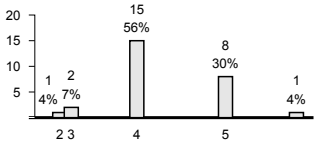
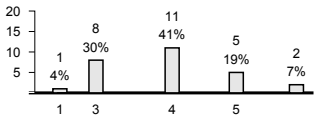
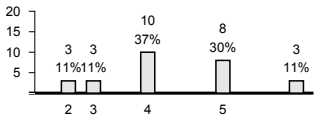
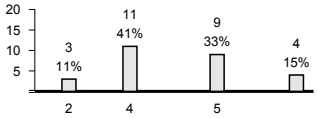
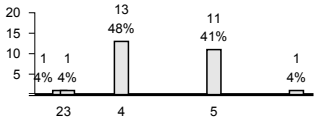
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	74%	3.89	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	48%	3.48	k. V.
LP S INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	78%	4.10	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	63%	3.80	↘
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	59%	3.88	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	70%	4.11	→
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	85%	4.13	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	85%	4.30	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

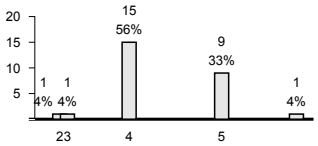
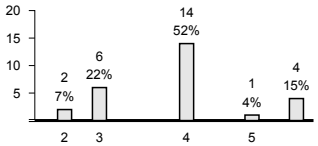
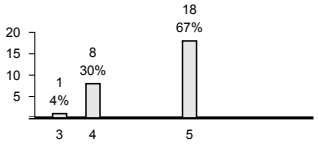
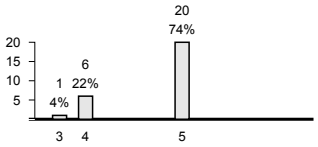
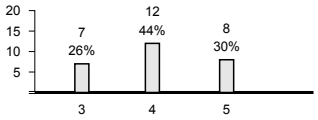
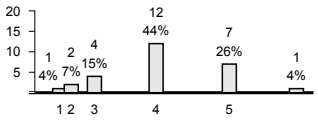
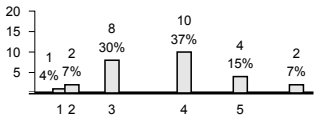
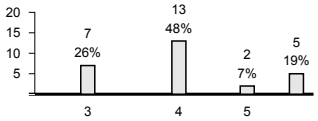
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	85%	4.04	k. V.

Beurteilungspraxis

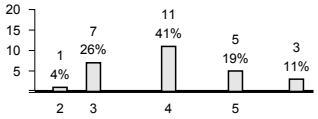
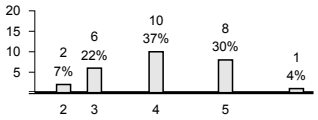
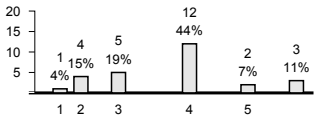
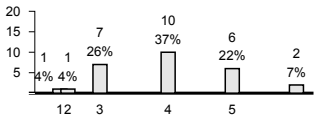
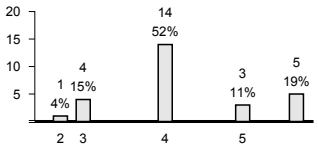
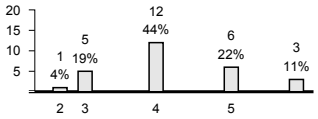
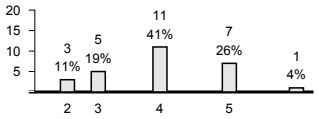
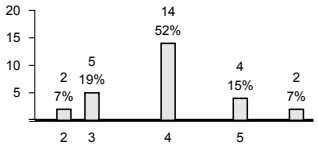
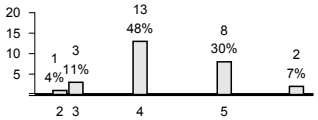
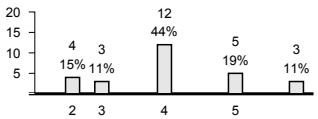
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	41%	3.30	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	37%	3.57	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	37%	3.50	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	59%	3.76	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	26%	3.20	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	37%	3.38	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	41%	3.50	k. V.

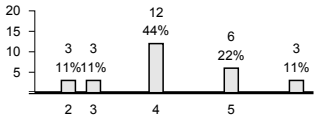
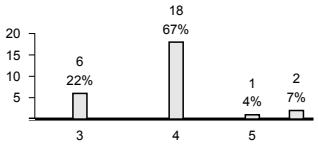
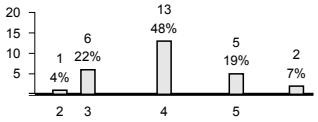
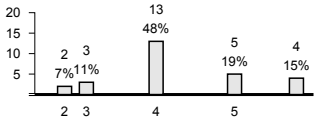
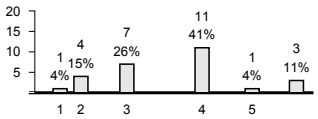
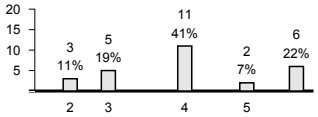
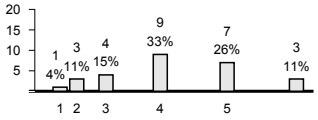
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	78%	4.14	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	78%	4.00	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	59%	4.00	→
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	89%	4.13	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	85%	4.22	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	59%	3.79	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	67%	4.11	↘
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	74%	4.30	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	89%	4.38	→

Digitalisierung im Unterricht

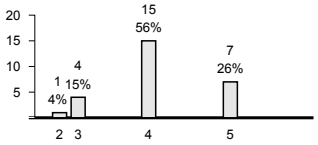
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	89%	4.29	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	56%	3.65	k. V.
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	96%	4.65	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	96%	4.73	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	74%	4.05	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	70%	4.00	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	52%	3.61	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	56%	3.75	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam

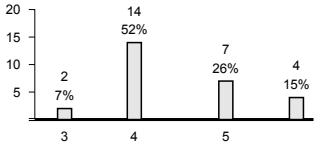
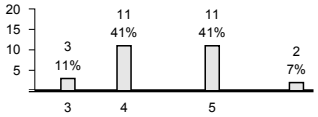
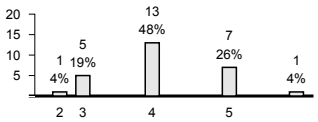
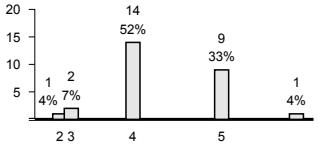
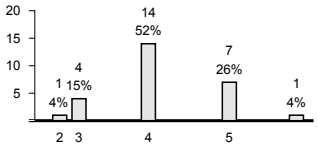
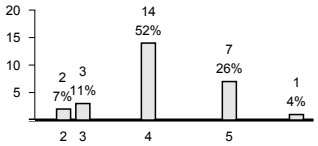
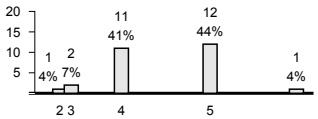
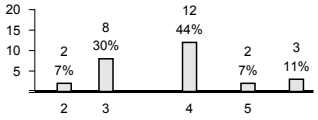
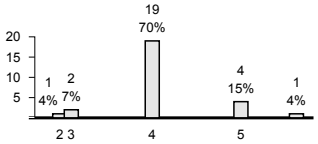
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	59%	3.83	↘
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	67%	4.00	↘
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	52%	3.53	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	59%	3.82	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	63%	3.89	↘
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			0	67%	4.00	↘
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			0	67%	3.94	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			0	67%	3.84	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			0	78%	4.19	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			0	63%	3.87	k. V.

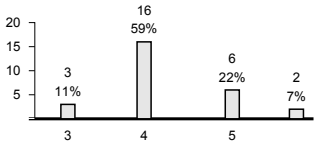
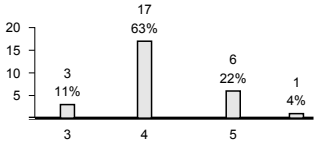
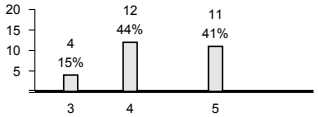
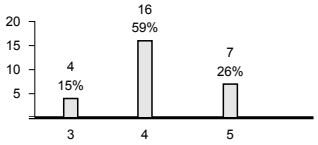
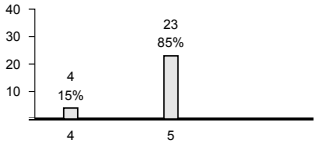
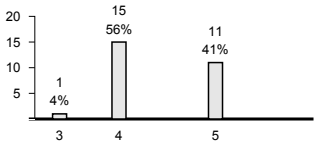
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			0	67%	4.00	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	70%	3.79	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	67%	3.89	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	67%	4.00	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	44%	3.39	↘
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	48%	3.63	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	59%	3.92	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

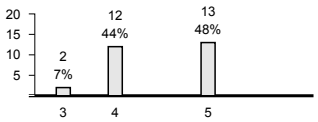
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	81%	4.09	→

Schulführung

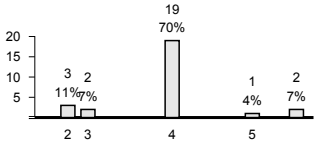
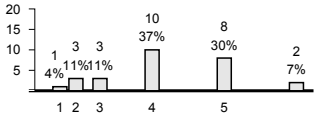
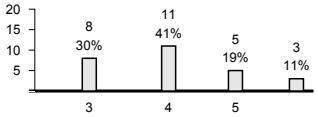
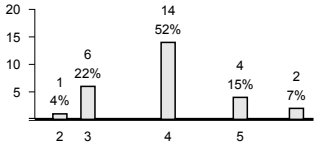
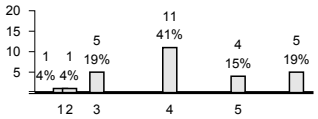
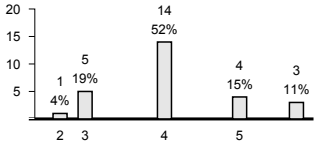
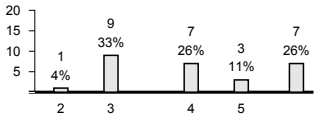
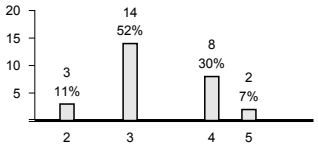
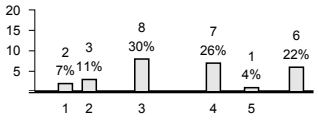
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	78%	4.24	↘
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	81%	4.36	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	74%	4.05	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	85%	4.26	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	78%	4.10	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	78%	4.10	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	85%	4.39	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	52%	3.60	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	85%	4.04	k. V.

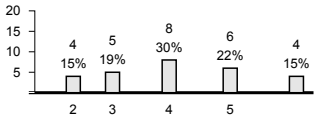
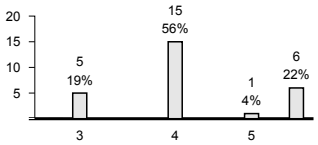
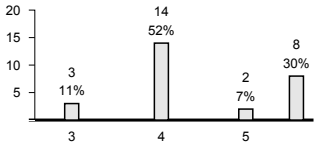
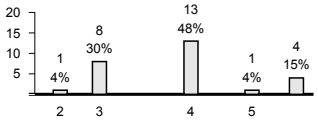
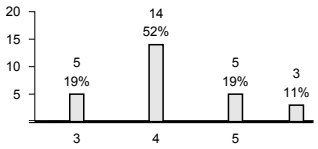
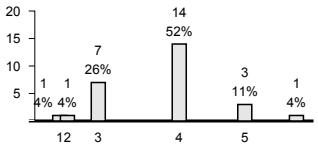
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	81%	4.14	→
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	85%	4.13	↘
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	85%	4.30	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	85%	4.13	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.85	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	96%	4.38	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

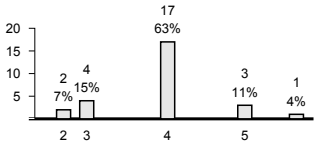
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	93%	4.44	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung

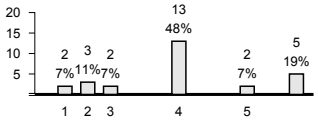
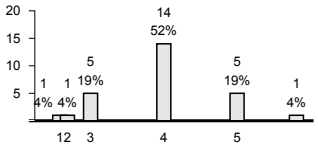
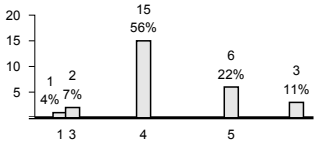
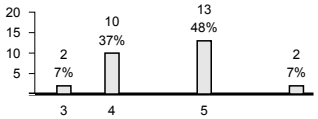
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	74%	3.81	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	67%	4.06	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	59%	3.84	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	67%	3.85	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	56%	3.81	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	67%	3.89	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	37%	3.56	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	37%	3.32	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	30%	3.20	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	52%	3.77	→
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	59%	3.80	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	59%	3.94	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	52%	3.62	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	70%	4.00	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	63%	3.71	k. V.

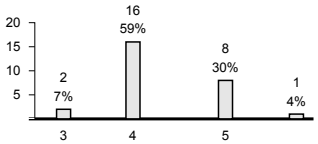
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	74%	3.86	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	56%	3.67	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	70%	3.89	↘
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	78%	4.14	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	85%	4.48	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

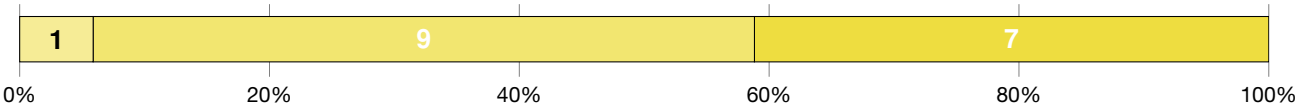
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	89%	4.25	→

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

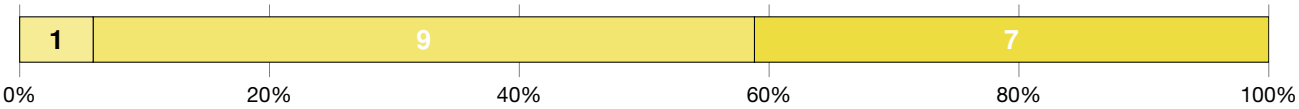
Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



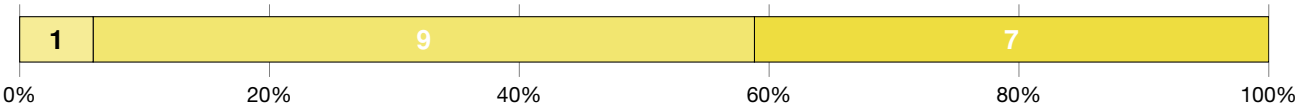
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

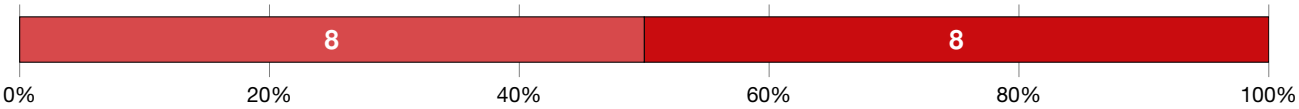
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

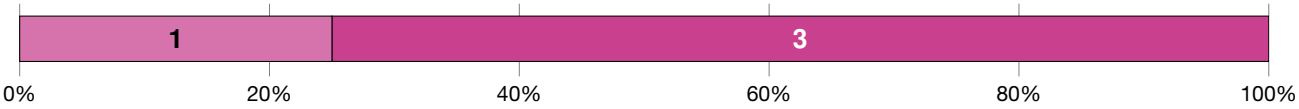
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **13**

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]

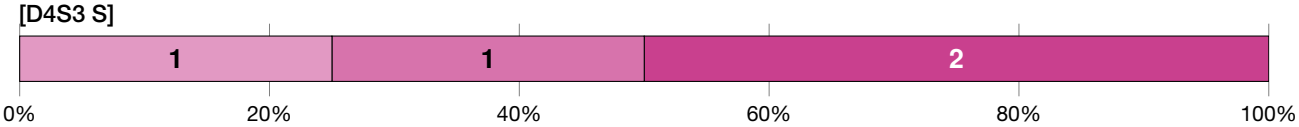


Anzahl «nicht beurteilbar»: **13**

Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **13**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



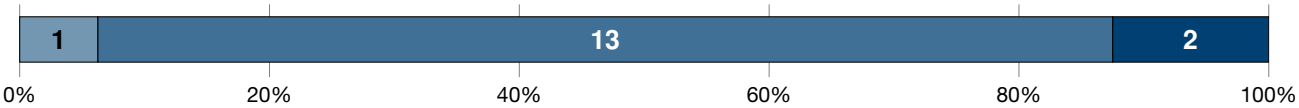
Anzahl «nicht beurteilbar»: **13**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]

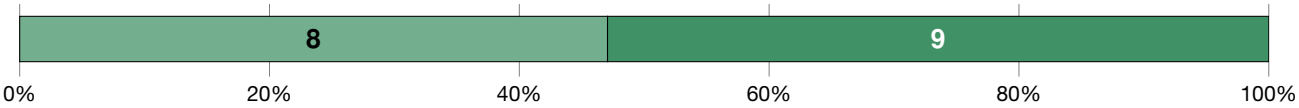
Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

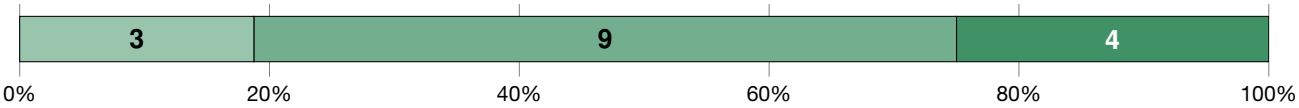
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **12**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]

Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb